Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis bei unmittelbarer Abnahme 3½ Mark (1 Thlr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpf.

№ 80. Halle, Mittwoch den 7. April 1875.

Mit Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Straßburg i. E., d. 5. April. Die Wahlen für den Landesausschuß, welche heute im Bezirkstage vorgenommen sind, sind im gemäßigten Sinne ausgefallen. Von 35 Stimmen erhielten u. A. Apotheker Klein 29, Advokat Schneegans 28, Bulach 25 Stimmen. Die außerordentliche Session der Bezirkstage dürfte bereits morgen geschlossen werden.

Stuttgart, d. 5. April. Der Afrikareisende Carl Mauch ist gestern Abend im hiesigen Ludwigsspitale, in Folge seines in Blaubeuren am 27. März erlittenen Sturzes, gestorben.

Paris, d. 4. April. Es bestätigt sich, daß zwischen der Ex-Kaiserin und Rouher ein ernster Conflict ausgebrochen. Sie verweigert ihm weitere Gelder und verlangt, daß er die Führerschaft der Partei abgebe. — Der Bürgermeister von Riantec im Departement Morbihan, ein Vicomte de Lautois, ist suspendirt worden, weil er gegen den Vicar der Gemeinde, der den Pfarreingesessenen großen Anstoß gegeben hatte, eine Untersuchung eingeleitet hatte. Die Suspension erfolgte auf Verlangen des Bischofs von Vannes, der nicht dulden wollte, daß ein Mitglied seiner Geistlichkeit bloßgestellt werde. Das Auftreten des Vicars selbst hatte in der Gemeinde so große Entrüstung hervorgerufen, daß man die Wohnung desselben bedrohte, es in der Kirche zu lärmenden Auftritten kam und die in dem Orte wohnenden Nonnen, welche den Kirchenbesuch nicht einstellten, beschimpft wurden. Der Vorfall hat in so fern Interesse, als er darthut, welchen Einfluß die Geistlichkeit auch in der französischen „Republik" noch besitzt.

Paris, d. 4. April. Der Prinz von Wales ist gestern Abend hier eingetroffen und begiebt sich morgen nach London zurück.

Madrid, d. 4. April. Nachrichten aus Rom bestätigen, daß der Päpstliche Nuntius Instructionen für die Bischöfe und den Klerus mitbringt, durch welche dieselben angewiesen werden, ihres Theils zur Herstellung des Friedens und zur Befestigung der Regierung des Königs Alfons mitzuwirken.

Bayonne, d. 4. April. Die Nachricht von der bevorstehenden Rückkehr des General Cabrera nach England entbehrt dem Vernehmen nach jeder Begründung. General Cabrera beabsichtigt, das von ihm begonnene Werk zu Ende zu führen und will erst nach Herstellung des Friedens wieder an seinen häuslichen Herd zurückkehren.

London d. 5. April. Gladstone begiebt sich auf einige Zeit nach Oxford, um in der dortigen Bibliothek seine theologischen Studien weiter zu verfolgen. — Die Annahme des von den Gemeinden und Grubenbesitzern in Südwales gemachten Vorschlages, die arbeitsfähigen, Unterstützung nachsuchenden Arbeiter in den Kohlenbergwerken zu beschäftigen, statt ihnen Gemeindeunterstützung zukommen zu lassen, hat eine allgemeine, heftige Agitation der Gewerkvereine und zahlreiche Protestmeetings angeregt und es ist beschlossen, eine Protesteingabe an die Regierung zu richten, die angeblich die Arbeitgeber begünstigt.

Plymouth, d. 5. April. Die deutsche Korvette „Elisabeth" ist heute Morgen, von Ostasien kommend, hier eingelaufen, um Depeschen entgegenzunehmen und wird wahrscheinlich am Mittwoch ihre Reise nach Kiel fortsetzen.

Haag, d. 5. April. Die erste Kammer nahm in der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf an, welcher die Amortisation von 10 Millionen Gulden der Staatsschuld anordnet.

Petersburg, d. 4. April. Seitens der Anhänger der unirten Kirche finden fortdauernd sehr zahlreiche Uebertritte zur Griechisch orthodoxen Kirche statt; eine von höheren Geistlichen geführte Deputation ist zur Bekräftigung der Uebertrittserklärungen hier eingetroffen. — Die hiesige Adelsversammlung hat den Grafen Andreas Schuwaloff zum Marschall wiedergewählt und ihre Berathungen hierauf geschlossen.

Athen, d. 3. April. Heute ist der Vertrag mit dem Deutschen Reich über die Ausgrabungen in Olympia in dritter Lesung ohne Veränderung endgültig angenommen worden.

Zur Reise des Kaisers von Oesterreich.

Wien, d. 5. April. Die „Montagsrevue" enthält einen längeren Artikel über die Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph und des Königs Victor Emanuel, in welchem es unter Anderem heißt: Die früheren universalen, an den einstigen Besitz der Deutschen Kaiserkrone geknüpften Tendenzen Oesterreichs sind der Einkehr in das eigene Staatsleben und der ruhigen Pflege der inneren Interessen gewichen. Kein Staatsmann Oesterreichs hat mehr daran denken können, die großen an die Monarchie auf dem Gebiete ihrer staatlichen Rekonstruktion herangetretenen Aufgaben noch mit der Aufrechterhaltung oder Wiedergewinnung der alten historischen Machtstellung in Deutschland und Italien zu belasten. Die Consequenzen des Prager Friedens und der von Preußen mit den süddeutschen Staaten abgeschlossenen Schutz- und Trutzbündnisse haben sich ohne den Einspruch Oesterreichs erfüllt. Ohne Scheelsucht, ja mit einer Größe der Empfindung, die selbst den Gegnern Achtung abgerungen, hat es die Herstellung des Deutschen Reichs und die nationale Einigung Italiens begrüßt. Das Hinübergreifen über die September-Convention und der Erwerb Roms als Hauptstadt haben die alten Traditionen der Feindschaft zwischen beiden Staaten nicht aufzufrischen vermocht. Ein Verhältniß aufrichtiger Annäherung und engen Zusammengehens mit Rußland ist angebahnt und herbeigeführt worden. Das Bündniß der drei Kaiserreiche hat als eine Thatsache ersten Ranges in das politische System Europas eingegriffen. Die alten Gegnerschaften erscheinen für immer abgethan, neue werthvolle Freundschaften sind erworben und die Friedensinteressen finden in der Haltung Oesterreichs ihre wichtigste Bürgschaft.

Goerz, d. 5. April. Heute früh 7 Uhr reiste der Kaiser mit dem Italienischen Hofzuge nach Venedig ab. Vor der Abreise erließ Se. Majestät ein Handschreiben an den Statthalter, in welchem derselbe beauftragt wird, der Bevölkerung für die Kundgebung treuer Anhänglichkeit und Loyalität den vollsten Dank des Kaisers auszusprechen und zugleich der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es gelingen werde, ein fortschreitendes Aufblühen des Landes in dauernder Weise zu sichern.

Udine, d. 5. April. Der Kaiser von Oesterreich ist soeben hier eingetroffen. General Menabrea, mit dem Großkreuz des Leopoldsordens geschmückt, begrüßte den Kaiser im Namen des Königs Victor Emanuel. Der Kaiser, welcher die Insignien des Annunziatenordens trug, schritt die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab und ließ dieselbe Revue passiren. Das in großen Massen herbeigeströmte Publikum begrüßte den Kaiser mit lebhaftem Jubel.

Venedig, d. 5. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Mittag hier eingetroffen. Auf der Fahrt von Cormons hierher wurde der Kaiser an allen Stationen festlich empfangen. Die Bahnhöfe waren mit italienischen und österreichischen Fahnen geschmückt und Ehrenkompagnieen an denselben aufgestellt. Die königlichen und Kommunalbehörden hatten sich zum Empfange des Kaisers eingefunden, der von der Bevölkerung allenthalben mit den lebhaftesten Kundgebungen begrüßt wurde. Auf dem hiesigen Bahnhofe waren der König, die königlichen Prinzen und die sämmtlichen Civil- und Militärbehörden zum Empfange anwesend. Eine Kompagnie des 71. Linienregiments gab die Ehrenwache. Als der Hofzug in den Bahnhof einfuhr, ging der König Viktor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0001

Emanuel dem Kaiser entgegen und umarmte denselben. Die Militärkapelle spielte die österreichische Volkshymne. Als die Souveräne im Pavillon des Landungsplatzes erschienen, brach die unübersehbare Volksmenge, welche dort der Ankunft des Kaisers harrte, in enthusiastische Hochrufe aus. Die Artillerie gab mehrere Salven ab. In einer eigens für den Kaiser hergerichteten Gondel nahmen der Kaiser, der König und der Kronprinz Platz. Die Prinzen Amadeus und Thomas, Graf v. Wimpffen, General Menabrea und das gesammte Gefolge des Kaisers schlossen sich in anderen Gondeln an. Unzählige Fahrzeuge, worunter alle Gondeln der venetianischen Nobili in Gala, folgten. Die Ufer Treppen und Paläste waren von Zuschauern überfüllt und die prachtvoll dekorirten Balkone besonders von Damen dicht besetzt. Auf der Fahrt durch den Canal grande, welche eine halbe Stunde dauerte, wurden die beiden Monarchen überall mit Enthusiasmus empfangen. In den lauten Jubel der Bevölkerung mischten sich die Klänge der österreichischen Volkshymne, die von den zahlreichen Musikkapellen beim Vorüberfahren der Souveräne angestimmt wurde. Auf dem Markusplatze wurde den dort aufgestellten Truppen von den Majestäten die Revue abgenommen und darauf in der Residenz der Kaiser von der Kronprinzessin, den Ministern und den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer empfangen. Der Markusplatz war von einer dichtgedrängten Volksmenge besetzt, welche den Kaiser Franz Josef und den König Viktor Emanuel mit den lebhaftesten Kundgebungen begrüßte. Die Ovationen wiederholten sich, als die beiden Monarchen zusammen auf dem Balkon der Residenz erschienen. — Die Empfangsfeierlichkeiten, zu denen sich eine große Anzahl von Fremden hier eingefunden hat, wurden von dem prachtvollsten Wetter begünstigt.

Venedig, d. 5. April. Die „Gazetta di Venezia" schreibt anläßlich der Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef und des Königs Victor Emanuel: Der Besuch des Kaisers in Venedig werde einen tiefen Eindruck in der Geschichte der Wiedergeburt Italiens zurücklassen. Der Entschluß des Kaisers finde die lebhafteste Zustimmung der gesammten italienischen Nation und werde auch im Auslande eine günstige Beurtheilung finden. Indem der Kaiser in diese Provinz komme, verkünde er laut, daß er die Vergangenheit für immer vergessen habe und daß die Freundschaft für Italien und den König Victor Emanuel nicht eine vorübergehende Thatsache sei, sondern eine leitende Idee der Politik Oesterreichs bilde. Italien werde diese Demonstration mit dem herzlichsten Empfange des Kaisers erwidern.

Europäischer Geldmarkt.

Wir haben schon im Herbste vorigen Jahres die Ansicht ausgesprochen, daß der Tiefpunkt in den Nachwehen der Krisis erreicht sei. Dies war aber ein geringer Trost angesichts der Thatsache, daß die Stagnation der Industrie und des Handels sich länger als bei einer der früher bekannten Krisen hinzog und bis zu Anfang dieses Jahres den Anstoß zu einer besseren Wendung der Dinge abzuwarten schien. Außer der natürlichen Ursache des Gesetzes der Trägheit wurde dieser Zustand der Muthlosigkeit auch noch einigermaßen künstlich genährt durch die Bemühungen der Baissepartei auf die Preise zu drücken. Wir sind zwar der Ansicht, daß die letztere keine geringere Berechtigung hat, als die Haussepartei, aber die eine wie die andere beginnt ihre achtbare Stellung einzubüßen, wenn sie zu verwerflichen Mitteln greift. Dies ist aber von Seiten einiger Firer in Berlin, wo die Contremine ihren Hauptsitz hat, in sehr auffallender Weise geschehen. Nicht nur der Telegraph ist zu „Tatarenbotschaften" mißbraucht worden, sondern auch der Annoncentheil der Berliner Zeitungen lieferte eine Blumenlese von allen möglichen Versuchen, dem Publikum über den Stand dieses oder jenes Unternehmens Schrecken einzuflößen. Die Herren sind daher nicht zu beklagen, daß sie in ihrer eigenen Schlinge gefangen wurden. Außer durch die Wendung der französischen Verfassungsfrage zum Besseren wurde nämlich der längst ersehnte Anstoß zu einer günstigeren Wendung der Geschäfte durch ein glückliches Börsenmanöver einiger Matadore der internationalen Haussepartei gegeben, durch welche die internationalen Spielpapiere in solchem Betrage eingesperrt wurden, daß die Berliner Contremine nicht im Stande ist, sich zu decken, und sich mit gebundenen Händen ihren Gegnern überliefern muß. Wir müssen dieses Ereigniß, über welches bereits ausführlich berichtet wurde, hier nochmals in Erinnerung bringen, um gleichzeitig durch den Hinweis auf den allgemeinen Stand des Handels und des Geldmarktes zur Vorsicht zu mahnen, damit man diesen plötzlichen Aufschwung nicht zu sangninisch beurtheile. Denn abgesehen davon, daß wieder ein kleiner Rückschlag von selbst erfolgen muß, wenn die Contremine ihre Verbindlichkeiten erfüllt haben wird, so zeigt doch auch die Lage der großen Banken, daß Handel und Industrie noch nicht dem von den Börsen gegebenen Anstoße im gleichen Tempo zu folgen sich anschicken.

Zwar beginnt sich auch der Handel zu bessern, jedoch noch nicht in dem Verhältnisse, wie der Anlauf der Börsen könnte hoffen lassen; und auch dieser hat einen Ruhepunkt erreicht, wie aus einem Vergleich der hauptsächlichen internationalen Anlage- und Spekulations-Papiere hervorgeht. Auch die italienischen Spekulationswerthe haben eine Steigerung erfahren. Andererseits ist der Goldmarkt wieder in sein ruhiges Geleise zurückgekehrt; die Bank von Frankreich scheint gesättigt, so daß der Wechselcurs wieder günstig für England steht. Der „Economist" giebt daher der deutschen Reichsregierung zu verstehen, sie möge den Augenblick benützen, sich im voraus mit einem Theil des zur Vollendung der Münzreform noch erforderlichen Goldes zu versehen. Mit diesem günstigen Stand der Effecten- und Wechselcurse steht die Haltung der großen Banken nicht ganz in Uebereinstimmung, denn das Portefeuille derselben weist mit der einzigen Ausnahme der Bank von England eine Verringerung auf, und auch die Zunahme des Wechselbestandes der letzteren ist nur unbedeutend. Andererseits hat sich der Baarvorrath der Bank von Frankreich constant und auch der der übrigen Banken etwas verbessert, während der Notenumlauf etwas zurückgegangen ist.

Die Abnahme im Portefeuille der Bank von Frankreich wird noch der Nachwirkung der großen Anlehens-Operation der Stadt Paris beigemessen, Uebrigens betrachtet das französische Privat-Publikum die neueste Bewegung noch mit ziemlichen Mißtrauen, denn es legt seine Ersparnisse nur in soliden Papieren an. Vielleicht hätte der Stand der Portefeuilles ein weiteres Sinken des Discontosatzes zur Folge gehabt, wenn nicht einige Zahlungseinstellungen bedeutender Häuser in London und Paris den Geldmarkt beeinflußt hätten. Obgleich die großen Banken noch nicht Miene machen, dem an den Börsen gegebenen Anstoß zu

---

5] **Lucretia's Becher.**

Ein Lebensräthsel von Karl Freuzel.

(Fortsetzung.)

In liebenswürdigster Weise empfingen die beiden Damen, Mutter und Tochter, den alten Bekannten. Karl hatte sich, im Gefühle seines Fehlers, gleichsam um sein Versäumniß wieder gut zu machen, mit zwei der schönsten Blumensträuße, die in dieser Herbstzeit noch aufzutreiben waren, bewaffnet; mit lächelndem Dank nahmen und belohnten die Damen sein Geschenk.

„Hat Ihnen aber eine Ahnung nicht zugeflüstert", bemerkte Cäcilie, die herrlichen Rosen bewundernd, „daß wir jetzt hier im Hause drei Grazien sind — die Mutter ist noch immer die Schönste und wird stets die Beste unter uns bleiben — und daß Sie uns also drei Sträuße schulden?"

In demselben Augenblicke erhob sich in einem der Nebenzimmer eine Frauenstimme im Gesange von seltener Kraft und Schönheit.

„Unsere neue Hausgenossin", erläuterte die Mutter.

„Meine theuerste Freundin, meine Lebensretterin", setzte die Tochter lebhaft und feurig hinzu.

„Wenn ich die Bitte wagen dürfte", entgegnete Karl, „mich einer so ausgezeichneten Sängerin vorzustellen —"

„Ja, ja!" unterbrach ihn Cäcilie. „Ich gehe hinüber und hole sie. Meine Gabriele wird Ihnen gefallen."

„Gabriele?" — wollte Karl rufen. „Eine junge, sehr gut erzogene Dame, eine Gesanglehrerin", sagte darüber schon Cäciliens Mutter, während die Tochter das Zimmer verließ, „die wir in Ems kennen lernten. Eines Halsleidens wegen hatten die Aerzte sie dorthin geschickt. Sie lebte eingeschränkt und zurückgezogen in einer kleinen Wohnung desselben Hauses, das wir uns ausgewählt. Die vornehme, sittsame Erscheinung, immer in schwarzer Kleidung, ließ sich nicht übersehen; bald waren die beiden Mädchen unzertrennlich. Einige Familien aus der Stadt, in der Gabriele bisher gelebt . . ."

„Wo?" unterbrach sie hastig Karl.

„In Weimar", antwortete die Frau. „Der Abbé Liszt hatte eine große Theilnahme für ihr Talent gezeigt. Sie gaben ihr alle die besten Zeugnisse. So hatte ich gegen Cäciliens schwärmerische Freundschaft für Gabriele nichts einzuwenden. Ein Zufall sollte sie mir bald unendlich theuer machen. Bei einem weiteren Ausflug in's Lahnthal hatten sich die beiden Mädchen von der übrigen Gesellschaft getrennt und irrten auf den Höhen und in den Schluchten einsam umher. Waghalsig, wie Cäcilie ist, war sie trotz der Warnung der älteren Freundin auf eine Felszacke geklettert, verlor das Gleichgewicht und stürzte den Abhang nieder . . ."

„Um Gottes willen!"

„Zum Glück war Gabriele da, die ihr mit eigener Lebensgefahr nacheilte und sie gerade da, wo die Felswand jäh in die Tiefe fällt, mit ihren Armen auffing. Doch war sie arg zerschlagen, ein heftiges Nervenfieber stellte sich ein, während dessen sie Gabriele wie eine Schwester, wie eine zweite Mutter gepflegt hat — denn ich, lieber Freund, ich war von dem Unglück und dem Jammer eine Weile rathlos und starr . . ."

„Und das Fräulein hat Sie hierher begleitet?"

„Sie wird den Winter in unserem Hause zubringen und sich vielleicht ganz in der Hauptstadt niederlassen, wenn sich die Verhältnisse ihr günstig erweisen . . . sie will Gesangunterricht geben und in Concerten singen. Ich denke, lieber Herr Strupp, im Fall wir Beide uns ihrer annehmen . . ."

„Verehrte Frau, verfügen Sie im Voraus über meinen geringen Einfluß."

„Sie gelten nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch bei den Musikern für einen berufenen Kritiker. Aber da kommt unser Schützling, er mag selbst seine Sache führen."

Die beiden Mädchen traten Arm in Arm ein; Gabriele war die schönere; eine schlanke Gestalt mit dunklen Augen, zu denen die blonden schönen, leicht um die Schläfe gewellten Haare in einem eigenthümlich reizenden Gegensatz standen, allein die Farbe ihres Gesichts war bleich, ihre Züge hatten einen schwermüthigen Ausdruck, was sie mehr als die Freundin als diejenige erscheinen ließ, die sich von einem langen Krankenlager erhoben.

„Fräulein Gabriele Osten" — „Herr Karl Strupp" . . . Für ihn wenigstens hatte die Vorstellung keinen Sinn; sobald er den Namen Gabriele gehört, war er des festen Glaubens gewesen, daß sich der andere, der entscheidende Name Osten daran knüpfen würde. Nicht dies allein; wie sie ihm jetzt gegenüber saß, erkannte er in ihr die schwarzgekleidete Dame, die er gestern Abend vor dem Goldschmiedsladen getroffen; wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0002

folgen, und obgleich der Monat Januar wenigstens für den Handel Englands kein günstiges Resultat ergeben hat, so zeigt doch die Handelsbewegung im Monate Februar wenigstens in einigen der Haupt-Industrie-Artikel Englands eine Besserung, welche sich in Frankreich auf die beiden Monate Januar und Februar erstreckte. Bei England ist in Anschlag zu bringen, daß in Süd-Wales immer noch 60,000 Eisen- und Kohlenarbeiter feiern, und daß ihre Zahl noch in den letzten Tagen um einige Tausend Arbeiter in den Anthracitgruben von Pembrokeshire vermehrt worden ist. So lange diese Arbeiter nicht in eine Lohnermäßigung einwilligen wollen, ist es den dortigen Hütten unmöglich, die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine Firma in Wales erbot sich z. B. zu einer Lieferung von 20,000 Tonnen Schienen zum Selbstkostenpreise, nur um ihre Werke im Gange halten zu können; allein ein belgisches Haus erhielt die Bestellung, weil es wegen niedrigerer Löhne billiger liefern konnte. In Folge dessen mußte natürlich die Ausfuhr von Eisen und Kohlen sich verringern, und es darf nicht Wunder nehmen, daß die Gesammt-Ausfuhr im Monat Februar gegen das Jahr 1874 um 4½ Procent zurückgeblieben ist. Hingegen hat sich die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Fabriksdistricte ansehnlich gesteigert, und Baumwollen-, Leinen-, Jute- und Wollenwaaren sind in größerem Maße als im Februar vorigen Jahres ausgeführt worden. Außerdem ist dabei zu berücksichtigen, daß die Ursache der Abnahme des Werthes der Ausfuhr gegen die Jahre 1872 bis 1874 weniger in der Quantität als in der Verringerung des Preises liegt. In der Quantität haben vielmehr manche Artikel noch zugenommen. Unter solchen Umständen sind die Gesammtzahlen des englischen Ausfuhrhandels in den beiden Monaten Januar und Februar im Vergleich zum verflossenen Jahre durchaus nicht als besonders ungünstig anzusehen.

Weit günstiger steht indessen der Ausfuhrhandel von Frankreich, wo die Geschäfte anfangen, im Allgemeinen ein besseres Gesicht anzunehmen. Was diesen Umschwung noch bestärken wird, ist die Thatsache, daß in Frankreich die Ausführung großer öffentlicher Bauten bevorstehend und bereits in Angriff genommen ist. Man geht mit dem Plane um, sämmtliche Eisenbahnschienen durch Schienen aus Bessemerstahl zu ersetzen, und die Bessemerhütten haben bedeutende Aufträge erhalten. Auch in Deutschland steht mit dem Beginne der besseren Jahreszeit eine größere Ausdehnung der Eisenbahnarbeiten bevor, zumal in Preußen der vor einem Jahre bewilligte Credit von 360 Millionen Mark noch kaum zur Hälfte verwendet ist. In Frankreich wird in Folge eines Beschlusses der National-Versammlung die sechspercentige Morgan-Anleihe von 250 Millionen Francs mittelst Ausgabe von fünfpercentiger Rente zurückbezahlt und dadurch eine jährliche Zinsenausgabe von über 5½ Millionen Francs erspart.

Wir haben bei einer früheren Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des Sinkens des Silberpreises seit zwei Jahren in der Schweiz wegen der Doppelwährung der daselbst vorherrschende Goldumlauf gänzlich der Silbermünze Platz gemacht hat, und daß in dessen Folge die Noten-Circulation, welche bis 1871 nie 21 Millionen Francs überschritten, sich bis Ende 1873 mehr als verdoppelt hatte. Dieselbe hat nun im verflossenen Jahre in noch enormerer Weise zugenommen, so daß sie Ende des Jahres 72 Millionen Francs betrug — eine in der Finanzgeschichte seltene Erscheinung. In Holland scheint diese Thatsache, sowie die in dem vorigen Herbst in Deutschland vorgekommenen Verlegenheiten wenig Beachtung zu finden. Man zögert dort, die beschlossene Goldwährung durchzuführen; aber statt einfach bei der Silberwährung zu bleiben, schlägt die Handelskammer zu Amsterdam die Doppelwährung als provisorische Uebergangsmaßregel vor!

Zur Lage.

Was die Bischöfe in Fulda gewollt, verräth die Germania in folgenden Worten: „Einstweilen erwartet das katholische Volk in Preußen nur die Gelegenheit, seine Opferfreudigkeit für die Kirche zu beweisen und vor aller Welt durch die That zu bekunden, daß der Hunger die Kirche nicht besiegt. Das Verlangen, die Sammlungen für die hilfsbedürftigen Priester möchten von kompetenter Seite die einheitliche Organisation erhalten, welche erforderlich ist, damit die Sammlungen vollen Erfolg haben und die verschiedenen Gemeinden nach Verhältniß ihrer Kräfte herangezogen werden und besonders hart betroffene oder besonders arme Gemeinden der Hilfe ihrer besser situirten katholischen Brüder nicht entbehren — dieses Verlangeu spricht sich in allen Volkskreisen (? ?) immer dringender aus und vielfach erwartet man auch für diesen Wunsch Erfüllung von Fulda. Auf jeden Fall aber muß die Organisation bald in die Hand genommen werden, damit nicht die aus mehreren Gründen beste Zeit verstreicht." Also eine neue Kriegssteuer, und zur Introduktion derselben, ganz so wie es die Karlisten zu thun pflegen, eine haarsträubende Fanfaronade über den Stand der Dinge. Werden die Katholiken auch auf diesen Köder beißen? Bei der Eile, welche die „Germania" an den Tag legt, muß man wohl annehmen, daß der Tag der Ernüchterung nahe, das Ende der „besten Zeit" dicht vor der Thüre ist.

Graf Andrassy soll durch die Kaiserreise nach Venedig den Unwillen der wiener Aristokatie und der „Militärpartei" in hohem Maße gegen sich erregt haben. Nun, wenn es nicht Anders ist, so wird sich darüber Graf Andrassy wohl zu trösten wissen. Als er nach Wien berufen wurde als Minister des Aeußern, da wurde er auch nicht auf Rosen gebettet. Ergraute Generale, die bereits unzählige Schlachten — verloren, jammerten über den Triumph der „Honvedpolitik"; hochadelige Betschwestern und mumienartig verknöcherte Hofdamen konnten nur auf Befehl des Kaisers bewogen werden, in den Salons des Grafen Andrassy zu erscheinen. Bekannte Diplomaten, die mit dem Herzog von Gramont aus derselben Schüssel die politische Weisheit gegessen, zuckten die Achseln und prophezeiten, Graf Andrassy könne sich nicht sechs Monate mehr halten. Graf Andrassy kümmerte sich wenig um die Gunst dieser Hofkreise, obwohl letztere der Meinung waren, daß der Minister des Aeußern sich ihnen nähern werde, wie es alle seine Vorgänger gethan. Statt dessen wandte er seine Blicke nach Berlin und Petersburg, und fand auch dort, was er suchte: das gute Einvernehmen der drei Mächte zur Erhaltung des europäischen Friedens! Die Kaiserreise nach Venedig ist eine natürliche Folge einer neuen politischen Richtung, die seit Andrassy's Berufung nach Wien maßgebend ist.

Ueber die Unruhen vom 28. v. M. in Buenos Aires schreibt der dortige Standard: „Am vorigen Sonntag wurde das Jesuiten-Collegium von einem Volkshaufen angegriffen, der nach verschiedenen Schätzungen auf 10- bis 30,000 Köpfe angeschlagen wurde. Das

---

wie da dämmerte eine noch ferner in der Vergangenheit liegende Erinnerung in seiner Seele auf. Auch sie mochte sich seiner und der gestrigen, achtigen Begegnung entsinnen; sie erröthete und warf ihm einen fragenden, halb um Schweigen bittenden Blick zu. Des letzteren konnte sie im Voraus versichert sein, nichts war Karl's Wesen fremder als ein unvorsichtiges Geplauder, das Andere verletzte oder in Verlegenheit brachte. Aber nicht vermeiden ließ es sich, daß sein Blick dem ihrigen antwortete und unverbrüchliche Schweigsamkeit gelobte; zwei Strahlen, die sich begegneten und unbewußt eine Zauberbrücke zwischen zwei Menschen bildeten. Munter floß das allgemeine Gespräch fort. Die Musik, die Oper, welche Neuigkeiten in Concerten und auf den Theatern der nahende Winter bringen würde, eine und die andere kleine Geschichte aus Ems, eine lebhaftere Hin- und Gegenrede über das Spiel berühmter Klaviervirtuosen; wie im Fluge rannen die Tropfen der Zeit vorüber. Zuletzt bat Cäcilie die Freundin, das Lied, das sie vorhin begonnen, zu Ende zu singen. Ohne Sträuben willigte Gabriele ein und trat an den Flügel. Karl war gern bereit, sie darauf zu begleiten. Es war eine Schumann'sche Composition; vielleicht noch ergreifender als der seelenvolle Vortrag Gabrielens war für sein musikalisches Ohr die Macht des Könnens, die vollendete Technik, die sich darin ausprägten. Karl wollte eben seine Bewunderung für ihren Gesang ausdrücken, als sie ihren Kopf ein wenig zu ihm hinunterneigte — sie stand hinter ihm und seine Finger irrten noch auf den Tasten — und leise, eindringlich fragte: „Sie haben den Becher gekauft?"

Vor allem Kommenden, was gestaltlos und dunkel aus der Zukunft herüberdrohte, hatte Karl eine angeborene, beinahe unüberwindliche Furcht; stand aber die Gefahr sichtbar und greifbar, im begrenzten Raum, ihm gegenüber, so wußte er sich zu beherrschen und muthig — wenn auch mit geschlossenen Augen — darauf loszugehen.

„Ja", entgegnete er ruhig und leise.

Da Cäcilie mit ihrer Mutter jetzt herantrat, verbot sich jedes weitere Geflüster. Nicht einmal beim Abschiede war es möglich, ein geheimes Zeichen oder Wort auszutauschen, doch glaubte Karl, als ihm Gabriele wie die anderen Damen die Hand reichte, ein Zittern der feinen Finger zwischen den seinigen zu empfinden.

„Daß mit dem Dämon, der ihn in diese Angelegenheit und Verkettung hineintrieb, nicht mehr zu streiten sei, daß jedes Widerstreben einer neuen Niederlage enden müsse, davon hielt sich Karl nach diesen Proben von der Macht des Zufalls für überzeugt. Laß doch den Strom der Dinge fluthen wie er will, wenn Dir nur diese Wogen nicht über dem Kopfe zusammenschlagen! Ein ungewöhnliches Mädchen war Gabriele in jedem Falle, kein Gänseblümchen, das überall auf der Wiese blüht. Um so merkwürdiger, daß sie sich, die offenbar ein reicheres und freieres Leben gekannt, in Dienstbarkeit begab, von ihrem Talent und ihrer Arbeit ihr Dasein fristen wollte, während sie in Wahrheit über eine Summe verfügen konnte, die ihr überall ein unabhängiges Auskommen gesichert. Oder wußte sie nichts von der Schenkung, die der Freiherr von Ruhdorf ihr vermacht? Wofür vermacht? Weswegen? Seine Tochter war sie nicht, war sie seine Geliebte gewesen? Aber würde sie dann eine so sittenstrenge, puritanisch ernsthafte Frau wie Cäciliens Mutter in ihr Haus geladen haben? Freilich, sie konnte getäuscht worden sein; ist Tartuffe klug, Lady Tartuffe ist noch klüger, anmuthiger und schmiegsamer.

Eins war über allen Zweifel: fürchtete Gabriele aus irgend einem Grunde die Nachstellungen der Gräfin Lindenburg, die Leidenschaft Hermann's — keine sicherere Zuflucht hätte sie wählen können, als das Haus Grunow. Frau Leonore Grunow war eine heftige und unversöhnliche Feindin des Adels; Spötter behaupteten, weil sie in ihrer Jugend einen adeligen Offizier geliebt und keine Gegenliebe gefunden habe. Warum sich Karl über diese Entdeckung freute, war schwer zu sagen, aber ebenso wenig vermochte er das freudige Gefühl wegzuleugnen, mit dem ihn der Gedanke erfüllte: eine starke und hohe Schranke trenne Hermann und Gabriele. Es war ein schlimmes Vorzeichen, daß er seiner Rolle eines Beschützers der Liebenden schon untreu wurde, noch ehe er sie recht begonnen hatte.

Jedes Ding, sagt das Alltagswort, hat zwei Seiten; so war es auch mit diesen Ereignissen. Wenn sie Karl's Anlage zum träumerischen Grübeln förderten, wenn sie ihn ängstigten und quälten, so gaben sie ihm doch auch, was er sich so lange vergeblich gewünscht, eine andauernde Beschäftigung, eine Arbeit, die er selbst vollenden mußte, bei der er nicht gut die Hülfe eines Anderen in Anspruch nehmen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0003

Gebäude wurde mit Petroleum in Brand gesteckt, mehrere Geistliche wurden getödtet und andere schwer verwundet. Der Pöbel verheerte auch den erzbischöflichen Palast aus Wuth über einen wenige Tage vorher erlassenen Hirtenbrief. Die Regierung sandte Truppen ab, um das Regierungsgebäude und die Klöster zu schützen. Eine Anzahl von Verhaftungen erfolgte. Angesichts der bedenklichen Lage hat die Regierung die Provinz auf 30 Tage in Belagerungszustand erklärt und sofort Maßregeln ergriffen, um Alle, die an dem Aufruhr betheiligt gewesen, zur Strafe zu ziehen."

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Se. Majestät der König haben geruht: Die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. August Hosius und Dr. Theodor Nitschke in Münster, Dr. Paul Gustav Heinrich Bachmann in Breslau und Dr. Hermann Suchier in Zürich zu ordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der akademischen Lehranstalt zu Münster zu ernennen.

Die bisherigen Privatdozenten Dr. Joseph Nordhoff in Münster und Dr. Franz von Sivers in Jena sind zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der akademischen Lehranstalt zu Münster ernannt worden.

Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Elsterwerda ist der Lehrer Einicke von der Privat-Präparandenanstalt daselbst als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Auf ärztliche Anordnung soll der Abgeordnete Dr. Lasker heute ½ bis 1 Stunde außer dem Bette zubringen.

Der „Voss. Z." zufolge sind vor einigen Tagen seitens der Rechtsanwälte Munkel und Dockhorn die Beantwortungen auf die Appellationsrechtfertigungsschrift des Staatsanwalts Tessendorf in der Arnim'schen Prozeßsache dem Kammergericht zugegangen. Dasselbe hat vom Stadtgericht noch die Abschriften von einigen in erster Instanz zur Verlesung gelangten diplomatischen Berichten verlangt, welche in den nächsten Tagen dem Kammergericht zugehen werden. Somit wird alles für die Einleitung des zweiteinstanzlichen Verfahrens nothwendige Material beschafft sein.

Wie hiesige Blätter melden, hat das Justizministerium in Folge der jetzigen Verschmelzung der beiden socialdemokratischen Parteien neuerdings eine Instruction an sämmtliche Staatsanwälte erlassen, in welcher denselben das Ereigniß bekannt gemacht wird und sie aufgefordert werden, mit doppelter Strenge das Verhalten der Socialdemokraten zu beobachten.

In Folge der durch die deutsche Schiffvermessungsordnung vom 5. Juli 1872 angeordneten Einführung des Cubikmeters als Einheit für die Berechnung der Ladungsfähigkeit der Seeschiffe sind die Tarife zur Erhebung von Kommunikations-Abgaben in den fiskalischen Häfen Preußens zugleich nach Maßgabe des Reichs-Münzgesetzes umgerechnet beziehungsweise umgearbeitet und demgemäß die erforderlichen Verordnungen erlassen worden, nachdem in den Reichsseestaaten Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Bremen und Hamburg schon früher entsprechende Verordnungen über die Schifffahrtsabgaben ergangen waren.

Zum Kommandanten der neuen in London erbauten Panzerfregatte „Kaiser", welche im Laufe des vorigen Monats in Wilhelmshaven angekommen, ist der Kapitän zur See Kinderling, bisher Kommandeur der 2. Matrosendivision ernannt worden.

Landtag.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag seine Verhandlungen nach den Osterferien wieder auf. Zunächst wurde seitens des Präsidiums Mittheilung von dem Eingang verschiedener Vorlagen gemacht, unter denen sich auch ein Gesetzentwurf über die Ueberweisung eines Betrages von 4,500,000 Mark an den Provinzial-Verband von Schleswig-Holstein befindet. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung nahm sodann der Finanzminister Camphausen das Wort, um die Resultate des im Monat März erfolgten Finanzabschlusses der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1874 mitzutheilen. Dieselben balancirten nach dem Anschlage des Etats mit 232,758,017 Thaler; in Wirklichkeit haben aber die Einnahmen 249,629,455 Thaler, also ein Plus von 16,841,468 Thaler ergeben, während die Ausgaben 241,694,726 Thaler betrugen, also den Etats-Ansatz um 8,936,709 Thlr. überschritten haben. Da außerdem die Ausgaben der extraordinären Verwaltung deren Einnahmen um 1,147,300 Thlr. überstiegen haben, so stellt sich die Gesammt-Mehrausgabe für das Jahr 1874 auf 10,840,009 Thlr., nach deren Abzug ein disponibler Ueberschuß von 6,787,459 Thlr. verbleibt. — Die Mehr-Einnahmen ressortiren besonders aus der Bergwerksverwaltung (ca. 7 Mill.), dann aus den Eisenbahnen (ca. 3½ Mill.), der Forstverwaltung (ca. 2⅓ Mill.) u. s. w.; die Mehrausgaben entfallen in erster Reihe auf die Eisenbahnverwaltung mit 5,436,000 Thlr., ferner auf die Bergwerksverwaltung mit 3½ Mill. Thlr. u. s. w.

Abg. Virchow interpellirte hierauf mit Hinweis auf den Beschluß vom 11. Februar die Staatsregierung 1) ob sie die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für Rheinland und Westfalen noch in dieser Session vorlegen werde; 2) eventuell, ob sie die Vorlage in der nächsten Session einzubringen beabsichtige. Der Minister des Innern Graf Eulenburg erwiderte, die Regierung sei sich über die politische und kommunale Nothwendigkeit der Ausdehnung der Verwaltungs-Reorganisation auf den Westen der Monarchie völlig klar. Sie ist aber der Meinung, daß die Umstände, der Geschäftsdrang nöthigen, auf diesem Wege nach und nach vorzugehen; sie nimmt also noch den zur Zeit der ersten Berathung der Provinzialordnung gekennzeichneten Standpunkt ein. Sie muß daher die erste Frage des Interpellanten verneinen; über die zweite, ob die Einbringung der betreffenden Vorlage in der nächsten Session beabsichtigt werde, hat sie einen Entschluß noch nicht gefaßt und wird einen solchen erst fassen können, wenn sie zu übersehen im Stande ist, welche von den gegenwärtigen Vorlagen in dieser Session erledigt worden sind. — Damit war der Gegenstand erledigt. — Nachdem darauf der Entwurf betreffend die Ausführung des Reichsimpfgesetzes nach den Beschlüssen des Herrenhauses in den beiden ersten Lesungen angenommen und der Entwurf über das Kostenwesen in Auseinandersetzungssachen nach eingehender technischer Debatte ohne erhebliche Aenderungen der Regierungsvorlage genehmigt worden, vertagte sich das Haus auf morgen zur dritten Berathung des Staatsleistungsgesetzes.

Halle, den 6. April.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden, nachdem die Anregung hinsichtlich einer Photographien-Sammlung der Stadtverordneten die Zustimmung der Versammlung gefunden, einige Etatsüberschreitungen sowie die Kosten für die Erweiterung der Wasserleitung auf dem Friedhofe genehmigt und dem Comité für die bei Gelegenheit der hier stattfindenden Festversammlung des deutschen Rübenzucker-Vereins projectirte Gewerbeausstellung die Turnhalle und der Roßplatz kostenfrei überlassen. Die Interpellation wegen des Baues der Gasfiliale wurde hierauf von Hrn. Oberbürgermeister v. Voß dahin beantwortet, daß am 12. März eine Untersuchung des Gasometers durch die betreffende Kommission vorgenommen sei, wobei sich herausgestellt habe, daß die oberen Schichten, nachdem 20 Verstärkungspfeiler angebracht seien, vollkommene Widerstandsfähigkeit hätten und was den Sprung im Boden, welcher im Winter keine Veränderung erlitten, betrifft, so soll, sobald die Witterung es gestattet, 4—5 Schichten aufgenommen, mittels eiserner Sammelbecken dieser Sprung vermauert, gleichzeitig der noch fehlende Putz der Wandung in Ausführung gebracht und demnächst eine Druckprobe durch Füllung des Bassins mit Wasser vorgenommen werden. Eine Diskussion schloß sich an die Beantwortung nicht. Die Versammlung bewilligte ferner 372 Thlr. für die Anlage von Hydranten und Schläuchen zur Bewässerung, und stellte der Verschönerungscommission zur discretionären Verwendung für den Promenadenwärter die für denselben bereits bewilligten 450 Mark. Bis zur Fertigstellung des neuen Kreissteuer-Einnahme-Gebäudes wurde dem Fiscus auf Widerruf ein Lokal im Rathhause bewilligt und endlich nach einer sehr erregten Debatte, an der sich die Herren Dr. Schrader als Referent, v. Bassewitz, Bethcke, Fiebiger, Dr. Müller, v. Voß, Dr. Ule u. a. betheiligten, das Bedürfniß einer neuen Volksschule für die Stadt Halle anerkannt und eine Commission mit der Wahl des Platzes betraut. (Näheres hierüber in der Beilage.)

— In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Gartenbauvereins im Hotel zum Kronprinz erstattete zunächst der Vorsitzende, Herr Garteninspektor Paul, Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre; dieselbe hat sich in überaus befriedigender Weise auf die verschiedensten Fächer der Gemüse- und Kunst-Gärtnerei, sowie auch auf einzelne allgemein, insonderheit aber den Gärtnern, interessante Gebiete der Insekten- und Vogelkunde ꝛc. erstreckt. An Vorträgen sind hervorzuheben die über den Kartoffelbau, die Erdbeertreiberei, die Trüffel- und Champignon-Kultur, ferner über die Kultur der Chrysanthemen, der Begonien im freien Lande, der Reseda, der Cyclamen, der Warmhauspflanzen, der Palmen, über Anlage und Behandlung der Rasenplätze, über Desinfektionsmittel und ihre Einwirkung auf die Kultur des Bodens, über die Keimfähigkeit der Saamen, ferner über den Kukuk, über den Koloradokäfer und die Reblaus und endlich über die Koralleninseln und deren Flora. — Die Mitgliederzahl ist von 92 auf 100 gestiegen. Das Vermögen des Vereines aus rund 1900 Mark und einer im abgelaufenen Jahre recht ansehnlich bereicherten Bibliothek bestehend, giebt Zeugniß von der trefflichen Leitung und Verwaltung desselben auch nach dieser Seite hin. Der bisherige Vorstand wurde mit einer das einmüthige Streben der Mitglieder dokumentirenden Uebereinstimmung wiedergewählt. Zum Ehrenmitgliede des Vereins wurde der während der letzten Gartenbau-Ausstellung als Preisrichter thätige, um den Gartenbau überaus verdienstvolle Herr Hofgärtner Hartwig in Weimar durch die Versammlung ernannt. An Pflanzen waren ausgestellt: eine in schönem Flor prangende Rhododondrongruppe, ein Panderus und eine Caryota, beides stattliche Pflanzen, eine reichlich und schön blühende im Wohnzimmer kultivirte Fuchsienhybride und eine vortreffliche Sammlung Caladien, letzteren, dem Herrn Kunstgärtner Herz hierselbst gehörig, wurde der Preis zuerkannt. Zur Förderung des Sinnes für Blumenzucht und Gartenbau und um auch nach Außen hin erneut den Beweis des Fortschrittes auf dem Wege des gärtnerischen Strebens hierselbst zu liefern, beschloß die Generalversammlung auch im Jahre 1876 und zwar im Sommer im Freien eine größere Ausstellung zu veranstalten. Nach Aufhebung der Generalversammlung vereinigte ein gemeinschaftliches Abendessen die Mitglieder zur Feier des fünfjährigen Stiftungsfestes an der von den Gärtnern reichdekorirten und von Herrn Schütz vortrefflich bestellten Tafel.

— Die Uebelstände bei der Annahme der Steuern haben sich in den letzten Tagen noch vermehrt, so daß allgemein der Wunsch nach Ausdehnung der Zahlungstermine oder Vermehrung der Annahme-Beamten laut wird.

Vermischtes.

— Sehr interessante Versuche hat Prof. Gabba in Florenz mit dem Färben lebender Blumen angestellt. Er goß auf einen Teller Ammoniak, bedeckte die Flüssigkeit mit einem Trichter und steckte in den Hals des Trichters die zu färbende Blume. Dabei verwandelten sich blaue, violette und purpurrothe Blumen in grüne, tief karminrothe Blumen (Nelken) werden schwarz, weiße Blumen gelb. Roth- und weiß gestreifte Blumen wurden grün und gelb, eine rothe und weiße Fuchsie wurde gelbblau und grün; das auffallendste war aber, daß die geruchlose Aster in Folge dieser Behandlung einen sehr deutlichen Wohlgeruch bekam. Nahm er statt Ammoniak wässrige Salpetersäure, so wurden violette Blumen roth; legte er solche Blumen in einen mit Dämpfen von Salzsäure gefüllten Kasten, so wurden sie nach sechs Stunden schön carminroth. Diese Farbenveränderung mögen vereinzelt schon früher beobachtet worden sein. Vollständig neu ist aber die Beobachtung des Prof. Gabba, daß die Blumen, deren Farbe durch den Dampf des Ammoniaks verändert ist, diese neue Farbe mehrere Stu den hindurch beibehalten, wenn man sie in Wasser taucht und vorsichti trocknet. Durch Salzsäure-Dämpfe carmoisinroth gefärbte Blumen ha

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0004

ten sich, wenn man sie vorsichtig an einem dunklen Orte auftrocknet und dann nicht dem direkten Sonnenlicht aussetzt. Es eröffnet sich hier offenbar für unsere Blumisten und für die Verfertiger von Bouquets ein neues Feld zur Entfaltung ihrer Kunstfertigkeit und ihres Geschmackes.

— Ein gewisser John Gardner wurde kürzlich zu Preston in den Vereinigten Staaten zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt, weil er daselbst eines Sonntags während des Gottesdienstes in einer Kirche großes Unheil angerichtet hatte. Derselbe war nämlich dem Weihrauchfasse nahe gekommen und hatte eine Masse gestoßenen Cayenne-Pfeffer auf die glühenden Kohlen geschüttet. Der Erfolg war entsetzlich. Die ganze Versammlung wurde von einem krampfhaften Niesen ergriffen, man floh niesend nach allen Richtungen, ja der am Altar fortwährend niesende Priester mußte den Gottesdienst aussetzen. Viele Frauen waren vom Niesen dem Ersticken nahe und die Gemeinde mußte sich unter fortwährendem Niesen zerstreuen. Auch Gardner's Nase arbeitete furchtbar, was das Gericht indeß als keinen Milderungsgrund annahm.

Vereins- und Versammlungswesen.

— Am 19. Sept. 1875 wird in Brüssel die vierte Zusammenkunft des internationalen Congresses für medizinische Wissenschaften eröffnet werden.

— Die diesjährige (dritte) deutsche Realschulmänner-Versammlung wird im Herbste d. J. in einer süddeutschen Stadt abgehalten werden. Vorläufig sind folgende beide Gegenstände für die Berathung in Aussicht genommen: 1) Bedingungen welche für die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zu stellen sind, und 2) wie ist der Unterricht in den neueren Sprachen einzurichten, damit seine formal bildende Kraft in vollem Umfange zur Geltung komme? Mit der Versammlung soll eine Ausstellung von Lehrmitteln verbunden werden.

Sächsische Lotterie.

In der am 5. d. begonnenen vierten Ziehung 4. Klasse 87. königl. sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 30000 M. auf Nr. 6776; 15000 M. auf Nr. 74666; 5000 M. auf Nr. 79479; 3000 M. auf die Nrn. 5091. 18803. 50667. 61762. 67707. 72049. 86079; 1000 M. auf die Nrn. 95. 1000. 6350. 15363. 15522. 16815. 26285. 30755. 35948. 39617. 4[illegible]500. 436[illegible]3. 49427. 51080. 51084. 53102. 54585. 58950. 59921. 69619. 71163. 72919. 80103. 81511. 89135.

500 M. auf die Nrn. 793. 1999. 5337. 7287. 7484. 9431. 11438. 14698. 14585. 15603. 15810. 16291. 16837. 25487. 30354. 31726. 34627. 34822. 35422. 44017. 47444. 49386. 49496. 50312. 54940. 62298. 61670. 69767. 76106. 77122. 77575. 78203. 81379. 82346. 83547. 85346. 89575. 89762. 90087. 92157. 93289. 93868. 96398. 97116.

Meteorologische Beobachtungen.

5. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,75 Par. L.	331,21 Par. L.	331,07 Par. L.	331,34 Par. L.
Dunstdruck	2,48 Par. L.	2,07 Par. L.	3,22 Par. L.	2,59 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	74,9 pCt.	29,2 pCt.	71,7 pCt.	58,6 pCt.
Luftwärme	5,7 G. Rm.	15,0 G. Rm.	9,3 G. Rm.	10,0 G. Rm.
Wind	SO 1.	SSO 1.	— 0.	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	heiter 2.	heiter 2.	heiter 1.
Wolkenform	—	Stratus Cirrus	Stratus.	—

Marktberichte.

Magdeburg, d. 5. April. Weizen 175—190 M. Roggen 162—166 M. Gerste 165—195 M. Hafer 180—194 M. pr. 1000 Ko. **Magdeburger Börse**, d. 5. April. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literproc., Loco ohne Faß 56,70 M.

Berlin, den 5. April. Weizen: Termine anfangs durch fortgesetzte Kündigungen neuerdings gewichen, gekünd. 43,000 Ctnr., Kündigungspreis 179 Rm. Loco 162—191 Rm. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., abgelaufene Anmeldungen — Rm. bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 179½—178½ Rm. bez., Mai-Juni 180½—180 Rm. bez., Juni-Juli 184½—185½ Rm. bez., Juli/Aug. — Rm. bez. — Roggen loco ließ sich schwer plaziren. Termine machten heute in ihrer weichenden Tendenz weitere Fortschritte, wozu das eingetretene milde Wetter in Verbindung mit vielfachen Realisationsverkäufen Veranlassung gab, gekünd. 13,000 Ctnr., Kündigungspreis 145 Rm. Loco 140—160 Rm. nach Qualität gefordert, russ. 138—145 Rm. bez., inländ. 151—158 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April-Mai 145—½—145 Rm. bez., Mai/Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. 145—144½—145 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 129—181 Rm. pr. 1000 Kilogramm bez. — Hafer loco und Termine höher bezahlt, gekünd. 16,000 Ctnr., Kündigungspreis 174 Rm. bez. Loco 158—187 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westpreuß. 165—182 Rm. bez., pommersch. u. mecklenb. 182—189 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 173—174½—174 Rm. bez., Mai-Juni 167—169 Rm. bez., Juni/Juli 165½—167 Rm. bez. — Erbsen, Kochwaare 183—234 Rm. bez., Futterwaare 167—173 Rm. bez. — Oelsaaten: Winterraps — bez., voln. — bez., Winterrübsen — bez., voln. — bez. — Rüböl matt eröffnend, alsdann fester, gekünd. 6200 Ctnr., Kündigungspreis 54,80 Rm. bez. Loco 55 Rm. bez., pr. diesen Monat u. April-Mai 54,6—55,2 Rm. bez., Mai/Juni 55,6—8 Rm. bez., Sept./Oct. 58,6—59 Rm. bez. — Leinöl loco 60 Rm. bez. — Spiritus verkehrte in matter Haltung, wobei Preise sich ein wenig niedriger stellten, gekünd. 80,000 Liter, Kündigungspreis 58,60 Rm. bez. Loco ohne Faß 56,2—56 Rm. bez., loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 58, —58,5 Rm. bez., Mai-Juni 58,5—3 Rm. bez., Juni-Juli 59,2—59 Rm. bez., Juli/Aug. 60,3—1 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez.

Breslau, d. 5. April. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. April-Mai 55,10 bez., Juni/Juli 56,50 bez., Aug./Septbr. — bez. Weizen pr. April-Mai 172,00 bez. Roggen pr. April-Mai 141,00 bez., Juni-Juli 141,00 bez. Rüböl pr. April/Mai 52,50 bez., Mai/Juni 54,00 bez., Sept./Octbr. 57,00 bez.

Stettin, d. 5. April. Weizen pr. April-Mai 185,50 bez., Mai-Juni 185,50 bez. Roggen pr. April-Mai 145,00 bez., Mai-Juni 141,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 51,50 bez., Sept./Octbr. 56,00 bez. Spiritus loco 57,00 bez., pr. April-Mai 59,50 bez., Juni-Juli 59,70 bez.

Hamburg, d. 5. April. Weizen loco ruhig, auf Termine flau. Roggen loco ruhig, auf Termine flau. Weizen pr. 126pfd. pr. April-Mai 1000 Kilo netto 184 Br., 183 G., Mai-Juni 186 Br., 185 G., Juni/Juli 187 Br., 186 G., Juli-Aug. 188½ Br., 187 G., Sept.-Oct. 189½ Br., 188½ G. Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo netto 151 Br., 150 G., Mai/Juni 148 Br., 145 G., Juni-Juli 146 Br., 145 G., Juli/Aug. 146 Br., 145 G., Sept./Octbr. 145 Br., 144 G. Hafer flau. Gerste flau. Rüböl matt, loco 57½, pr. Mai 56½, Oct. pr. 200 Pfd. 59¾. Spiritus ruhig, pr. April u. Mai/Juni 43½, Juni/Juli 44¼, Juli-Aug. pr. 100 Liter 100 % 45½. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, d. 5. April. Weizen loco unverändert, auf Termine flau, pr. Mai 262, Novbr. 276. Roggen loco unverändert, auf Termine matt, pr. Mai 181½, Oct. 178½. Raps pr. Frühj. 361, Herbst 375 Fl. Rüböl loco u. pr. Mai 34¼, Herbst 36. — Wetter: Windig.

London, d. 5. April. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fester Haltung. Hafer begehrt, 1—2 Sh. höher, schwankend. — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, d. 5. April. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 7000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische, 6000 Ballen ostindische.

Petroleum. (Berlin, d. 5. April): Pr. 100 Kilo loco 29 M., pr. April 26,2 bz., pr. April/Mai —, pr. Sept./Oct. 26,6—7 bz. — Hamburg: Still, Standard white loco 12,50 Bf., 12,40 Gd., pr. April 12,40 Gd., pr. Aug./Dec. 12,70 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 12 M. 10 Pf. Ruhig. — Antwerpen: Raff. Type weiß, loco 30½ bz., 31 Bf., pr. April 30½ bz., 31 Bf., pr. Mai 30½ bz., 31 Bf., pr. Sept. 32½ Bf., pr. Septbr.-Dec. 33 Bf. Steigend.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 5. April am Unterpegel 1,80 Meter, am 6. April am Unterpegel 1,80 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 5. April Vorm. 1,84 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. April. Am Pegel 2,32 Mtr.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. April 18 Cent. = — Elle 8 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 5. April. Der heutigen Fonds- und Actienbörse war wiederum in Stimmung und Haltung eine entschieden feste Haltung eigen. Hatten in dieser Beziehung schon die auswärtigen günstigen und theilweise höheren Notirungen einen hervorragenden Einfluß ausgeübt, so kam außerdem einerseits für das spekulative Gebiet in allen seinen Zweigen eine größere Regsamkeit zur Entwickelung, während gleichzeitig das mit dem Quartalswechsel zuströmende Kapital sich auf dem Markt für Anlagepapiere nachdrücklich bemerkbar machte. Im Allgemeinen vollzog sich daher das Geschäft zu recht festen oder höheren Coursen; das letztere gilt namentlich von den internationalen und lokalen Spekulationswerthen. — Die Ausdehnung der Geschäftsthätigkeit ist zwar nicht gerade belangreich zu nennen, doch gewannen die Umsätze für eine größere Anzahl von Papieren ziemliche Bedeutung. — Der Geldmarkt zeigt auch in seinen internationalen Beziehungen keine nennenswerthe Veränderung; Geld bleibt flüssig; im Privatwechselverkehr betrug das Diskonto $2\frac{7}{8}$ % für feinste Briefe. — Ein recht lebhafter Verkehr zu wesentlich besseren Coursen entwickelte sich für die Oesterreichischen Spekulationspapiere, von denen Creditactien im Vordergrunde standen, während Franzosen und Lombarden ruhiger umgingen. — Die fremden Fonds und Renten waren recht fest und mäßig lebhaft; Türken, Italiener und Oesterreichische Renten hatten verhältnißmäßig gute Umsätze für sich; Russische Pfundanleihen waren gefragt. — In Deutschen und Preußischen Staatsfonds, landschaftlichen Pfand- und Rentenbriefen rc. wurden gute Umsätze zu recht festen Coursen erzielt. — Von Prioritäten waren gleichfalls inländische bevorzugt und theilweise lebhaft. — Auf dem Eisenbahnmarkte entwickelte sich für schwere Actien gleichfalls lebhafterer Verkehr bei steigender Tendenz; hervorzuheben sind in dieser Beziehung die Rheinisch-Westfälischen Bahnen und einzelne Berliner Devisen, sowie Galizier und Nordwestbahn. Leichte Actien blieben behauptet und ruhig; Rumänische Actien waren lebhaft und fest. — Bankactien verkehrten etwas lebhafter, als in den letzten Tagen und die Hauptdevisen wie Diskonto-Commandit-Antheile, Schlesische Vereinsbank, Breslauer Diskontobank, Meininger Creditbank rc. zu steigenden Coursen. — Industriepapiere waren fest und ruhig; Montanwerthe etwas lebhafter.

Leipziger Börse vom 5. April. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 v. 1000 u. 500 ⧣ 3% 94,75 G., do. kleinere 3% 94,75 G., do. v. 1855 von 100 ⧣ 3% 87 G., do. v. 1847 v. 500 ⧣ 4% 99 G., do. v. 1852—1868 v. 500 ⧣ 4% 99,20 bz., do. v. 1869 v. 500 ⧣ 4% 99,20 P., do. v. 1852—1868 v. 100 ⧣ 4% 99,20 G., do. v. 1869 v. 100 ⧣ 4% 99,20 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ⧣ 4% 100 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ⧣ 4% 99,20 G., do. v. 500 5% ⧣ 104,90 bz., do. v. 100 ⧣ 5% 104,90 bz., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½% 91 P., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 99,30 G.

Berliner Börse vom 5. April.

Preuß. Fonds.	Zf.			Zf.	
Consolidirte Anleihe	4½	105,50 bz. G	Sächsische	4	95,00 B
Staats-Anleihe	4	99,00 bz. G	Schlesische	3½	— —
Staatsschuldscheine	3½	90,90 bz. G	do.	4	— —
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	138,00 bz.	do.	4	— —
Heff. Pr.-Sch. à 40 ⧣	—	239,00 bz. B	Westpreuß. rittersch.	3½	86,40 bz.
			do. do.	4	95,10 bz.
			do. II. Ser.	5	— —
			do. neue	4	94,50 B
Pfandbriefe.			do. do.	4½	101,60 bz.
Kur- u. Neumärkische	4	96,50 bz.	**Rentenbriefe.**		
Ostpreußische	3½	87,50 bz.	Kur u. Neumärkische	4	97,60 bz.
do.	4	96,60 G	Pommersche	4	97,50 bz. B
do.	4½	102,20 bz.	Posensche	4	93,70 bz.
Pommersche	3½	87,30 G	Preußische	4	97,00 bz.
do.	4	97,25 bz.	Rhein. u. Westfäl.	4	98,60 bz.
do.	4½	101,80 bz.	Sächsische	4	97,40 B
Posensche, neue	4	95,00 bz.	Schlesische	4	96,70 bz.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Louisd'or	— —	Dollars	4,19 bz.
Sovereigns	20,52 bz.	Fremde Banknoten	99,83 etw. bz.
Napoleonsd'or	16,35 bz.	do. einlösbar in Leipzig	99,90 G
Imperials	16,77 bz.	Oesterreich. Banknoten	184,20 bz.
Imperials pr. Pfund	1402,00 bz.	do. Silbergulden	190,00 bz. G
		Russische Banknoten	282,60 bz.

Wechselcours vom 5. April

Berliner Bankdiscont			4%
Amsterdam	100 Fl.	8 Tage	— —
London	1 Pfd. Sterling	8 Tage	— —
Paris	100 Fres.	8 Tage	— —
Wien, österr. Währung	100 Fl.	8 Tage	184,00 bz.
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Monat	— —
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	282,00 bz.
Warschau	100 S.-Rubel	8 Tage	282,60 bz.

Deutsche Fonds.	Zf.		
Bad. Pr.-Anl. 67.	4	120,00 bz. G	
do. 35-Fl.-Obl.	—	123,25 B	
Baier. Präm.-Anl.	4	120,90 bz. G	
Braunschw.-Pr.-A. 18.	—	75,00 bz.	
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	122,00 bz. G	
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,25 bz.	
Meining. 7 Fl.-Loose	—	20,10 etw. bz.	
Ausländische Fonds.		III	IV
Amerikaner rückz. 82	6	98,90 G	99,00 G
Oesterr. Papier-R.	4⅕	65,40 bz.	
do. Silberrente	4⅕	69,70 bz.	

Oest. Credit. 100. 58	—	357,50 bz.
do. Lott.-Anl. 60	5	121,25 à 22,00
do. do. 64	—	312,00 bz. B
Franz. Anleihe, 71,72	5	104,00 G
Italienische Rente	5	72,80 bz.
do. Tabacks-Obl.	6	100,30 bz.
do. Tab.-Reg.-Ac.	6	— —
Rumänier	8	105,70 bz.
Russ. Pr.-Anl. 64	5	174,90 bz.
do. do. 66	5	171,10 bz.
do. Boden-Cred.	5	91,90 bz.
do. Nicolai-Obl.	4	87,90 bz.
Türkische Anleihe 65	5	44,10 bz. G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0005

Hypotheken-Certifikate

Hypotheken-Certifikate	Zf.	Kurs
Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	103 G
Hypoth.-Certif. (Hübner)	4½	— —
Unk. Pf.d.Prß.Hyp.-A.-Bk.	5	100,75 bz.
Unk. H.-P.(Jachm)I.II.rz110	5	103 bz. G
do. do. do. III.	5	101 bz.
Hyp.-Schldsch. (Jachm.)	5	99,90 bz. G
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,25 bz.
Pomm. Pr.-Hyp.-Briefe	5	106,00 G
Kdb.Pfdbr.d.C.-B.-C.-A.-G.	4½	100,30 B
Unk. do. do. 1872/73	5	103 bz. B
do. do. rückz. à 110	5	106,50 etw. bz.
do. do. do.	4½	101 bz.
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	103,80 bz. G
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	103,85 bz.
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	88,50 bz.
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	98,75 G
do. do.	5	103 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	89,50 bz.

Bank-Papiere.

Bank-Papiere.	Div 73.	Zf.	Kurs
Aachener Disconto	6¼	4	97,00 G
Amsterdamer Bank	0,7	4	89,70 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	4	75,00 etw. bz. G
Bergisch-Märk. Bank	4	4	75,10 bz.
Berliner Bank	0	fr	82,60 bz.
do. Bankverein	5½	4	85,30 bz. G
do. Handelsgesellschaft	8½	4	121,00 bz.
do. Makler-Vbk.	10⅝	4	85,00 bz. G
Braunschweiger Bank	9	4	102,90 bz. G
do. Creditbank	0	4	59,90 bz.
Breslauer Discontobank	2½	4	86,60 bz.
Centralbank für Bauten	5	4	52,50 bz. G
Coburger Creditbank	4	4	76,00 bz. G
Darmstädter Bank	10	4	147,00 bz. G
do. Zettelbank	7 3/15	4	104,00 etw. bz. G
Dessauer Creditbank neue	8½	4	85,00 B
do. Landesbank	10½	4	115,00 bz.
Deutsche Bank	4	4	85,75 bz. G
do. Genossensch.	3	4	89,25 bz. G
do. Unionbank	1	4	73,30 bz. G
Disconto-Command.	14	4	180,50 bz. G
Geraer Bank	8½	4	102,25 bz. G
Gewerbebank Schuster	0	4	62,90 bz.
Hamburger Bankverein	0	4	96,00 G
Hannoversche Bank	7⅗	4	106,00 bz. B
Hyp.-B. (Hübner)	17⅗	4	129,50 G
Leipziger Creditanstalt	9¾	4	139,50 G
do. Vereinsbank	0	4	91,60 G 79,25 G
Magdeburger Bankverein	4¼	4	74,80 G
Meininger Creditbank	5	4	93,50 bz. G
Norddeutsche Bank	10⅗	4	149,00 bz.
Nordd. Grundcredit	7¼	4	104,75 bz. B
Oesterr. Creditanstalt	5⅝	4	442-5 4,56 bz.
Preußische Bank	20	4½	158,50 bz.
do. Boden-Credit-Anst.	6	4	108,00 bz. G
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.	9½	4	120,90 bz.
Prov.-Disconto-Ges.	0	4	80,50 bz. G
Sächsische Bank	12	4	120,50 bz.
do. Creditbank	0	4	87,75 bz. G
Schlesischer Bankverein	6	4	105,75 bz. G
Thüringische Bank	8	4	92,50 bz. G
Weimarische Bank	5	4	90,30 bz.

Industrie-Papiere.

Berliner.

Deutsche Baugesellschaft	0	4	51,00 bz. G
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	4	28,75 bz. G
Brauerei Moabit Ahrens	8	4	58,75 bz.
Böhm. Brauhaus-Actien	9	4	99,90 bz.
Berliner Bockbrauerei	8	4	54,75 bz.
Brauerei Friedrichshain	9	4	99,75 bz.
Brauerei Königsstadt	2½	4	36,75 G
Brauerei-Actien Tivoli	9¼	4	91,60 bz.
Unions-Brauerei Gratweil	6¼	4	86,00 G
Chem. Fabrik Leopoldshall	1	4	20,75 bz.
Staßfurt Chem. Fabrik	0	4	16,50 B
Ct.-Gas- u. Wasser-Anl.	0	4	18,50 G
Eisenbahnbedarfs-Actien	6¾	4	150,00 bz. B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	4	41,00 G
Masch.-Fabrik Schwartzk.	14	4	134,50 bz. G
do. Egells	0	4	28,50 bz. G
do. Freund	4	4	56,50 bz. G
do. Wöhlert	5½	4	38,50 bz. G
Velenburger Zuckerfabrik	0	fr.	17,00 B
Berliner Omnibus-Ges.	15	4	107,00 bz.

Andere.

Anhalt. Masch.-Ges.	8	4	54,10 G
Chemnitzer Masch.-Fabrik	0	4	4,00 bz. G
do. Werkzeug-Masch.-F.	8	4	60,00 bz. G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	4	80,00 bz. G
Dessauer Gas	13½	4	167,00 bz. B
Glauziger Zuckerfabrik	9¾	4	41,00 G
Görlitzer Eisenbahnbedarf	0	4	47,00 G
Hallesche Maschinenfabrik	1¼	4	67,50 G
Hamburger Wagenbau	2½	4	— —
Hannov. Masch.-Anstalt	3	4	41,00 bz. G
Harkort Brückenbau	6	4	30,00 G
Heinrichshall chem. Fabrik	10	4	90,00 B
Magdeburger Gas-Ges.	7	4	— —
do. Baubank	7	4	82,30 G
do. Spritfabrik	5	4	31,50 bz.
Nordhäuser Tapetenfabrik	5½	4	66,00 B
Oberschles. Eis.-B.	5	4	49,75 G
Westpreußische Eisenhütte	0	4	12,50 bz. G
Zeitzer Maschinenfabrik	7½	4	65,50 bz.

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

	Div. 73.	Zf.	Kurs
Aachen-Höngener	20	4	113,00 bz. G
Arenberg, Bergbau	40	4	258,00 G
Bergisch-Märk. Bergw.	4	4	47,00 G
Bochum Bergw. A.	56	4	195,00 bz.
do. do. B.	54	4	195,00 bz.
do. Gußstahlfabrik	8	4	81,00 G
Bonifacius	18	4	82,25 bz. G
Borussia Bergwerk	25	4	185,00 G
Braunschweiger Kohlen	6	4	49,75 bz. G
Centrum	12	4	62,50 bz. G
Deutscher Bergw.-Verein	4	4	29,00 G
do. Stahl (St.-P.)	0	5	3,20 G
do. (St.-A.)	0	4	2,50 G
Dortmunder Union	0	4	27,25 bz. G
Durer Kohlenverein	0	4	16,75 bz. B
Gelsenkirchener	23	4	118,50 G
Georg-Marien Bergw.-V.	15	4	111,25 G
Harpener Bergbau-Ges.	40	4	177,00 bz.
Hibernia	17½	4	64,00 bz. G
Hörder Hüttenverein	4	4	69,25 bz.
Köln-Müsener Bergw.	0	4	48,25 bz.
Königs- und Laurahütte	20	4	119,75 bz.
König Wilhelm	10	4	40,90 bz. B
Lauchhammer	2	4	40,50 bz. G
Louise Tiefbau	10	4	57,80 bz.
Magdeburger	37½	4	143,00 bz.
Marienhütte	6	4	64,90 bz. G
Mechernicher	12	4	137,50 G
Menden, Schwerte	2	4	59,75 bz.
Osnabr. Stahlw.	6	4	53,50 G
Phönix, Bergw., A.	8	4	95,50 B
do. do. B.	6⅔	4	88,50 B
Pluto, Bergw.-Ges.	25	4	93,40 bz.
Rhein. Nassau, Berg.	7½	4	81,00 bz.
Schles. Zinkhütten	8	4	94,00 bz.
do. do. St.-Pr.-A.	8	4½	95,50 bz.
Steinhauser Hütte	0	4	8,00 B
Thale, Eisenwerk	18	4	33,00 G
Wissener, St.-Pr.	6	6	60,00 bz.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

	1873	Zf.	Kurs
Aachen-Mastricht	1¼	4	31,25 bz. G
Altona-Kieler	5	4	112,00 G
Bergisch-Märkische	3	4	90,00 bz. B
Berlin-Anhalt	16	4	122,00 B
Berlin-Görlitz	3	4	65,50 bz. B
Berlin-Hamburg	10	4	181,50 bz.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	4	79,75 bz.
Berlin-Stettin	10¾	4	139,00 bz. B
Breslau-Schwd.-Freib.	8	4	84,75 bz.
Cöln.Mindener	8 1/12	4	119,00 à 118,50 bz.
Halle-Sorau-Gubener	0	4	23,50 bz.
Hannover-Altenbekener	0	4	21,50 bz.
Märkisch-Posener	0	4	27,25 bz.
Magdeburg-Halberstadt	6	4	81,00 bz. G
Magdeburg-Leipziger	14	4	229,00 bz. B
do. gar. Lit. B.	4	4	93,20 bz.
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	97,90 bz.
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	41,50 bz. G
Oberschlesische A. u. C.	13⅔	3½	148,90 bz.
do. B. gar.	13⅔	3½	140,25 bz. G
Ostpreußische Südbahn	0	4	43,00 bz.
Rechte Oderuferbahn	6⅓	4	112,75 bz.
Rheinische	9	4	121,50 à 121,75 bz.
do. B. gar.	4	4	93,00 bz. B
Rhein-Nahe	0	4	22,40 bz.
Stargard-Posen gar.	4½	4½	101,00 bz. B
Saalbahn	5	5	42,50 bz. G
Saal-Unstrutbahn	5	5	23,00 bz. G
Thüringer A.	7¼	4	119,50 bz. u 107,50
do. B. gar.	4	4	90,00 bz.
do. C. gar.	4½	4½	100,90 bz. G

Berlin-Görlitzer St.-Pr.	5	5	97,00 bz. G
Halle-Sorau-Guben	0	5	31,50 bz.
Hannover-Altenbeken	—	5	34,90 bz.
Märkisch-Posener	0	5	54,90 etw. bz. B
Magdeburg-Halberstadt B.	3½	3½	67,00 bz. G
do. C.	5	5	95,00 bz. G
Nordhausen-Erfurt	0	5	38,00 B
Ostpreuß. Südbahn	0	5	78,00 bz. G
Rechte Oderuferbahn	6⅓	5	114,25 bz.

Amsterdam-Rotterdam	6 3/10	4	103,60 bz.
Aussig-Teplitz	11	4	117,50 bz.
Baltische gar.	3	3	56,00 G
Böhm. Westbahn 5% gar.	5	5	89,00 bz.
Elisabeth-Westbahn gar.	5	5	86,00 G
Galizische Carl.-Ldw.-Bahn	8/67	5	108,50 à 75 bz.
Lüttich-Limburg	0	4	13,30 bz.
Mainz-Ludwigshafen	9	4	118,00 bz.
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	10	4	— —
do. Nordwestbahn	5	5	290,00 à 289 bz.
do. B.	5	5	132,00 bz. G
Reichenb.-Pardub. 4 2/7 gar.	4½	4½	68,50 etw. bz. G
Russ. Staatsb. 5% gar.	6/63	5	109,90 bz. G
Südöst. (Lomb.)	3	4	— —
Turnau-Prager	4	4	64,50 bz.
Warschau-Wien	11	4	255,25 bz. G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	Kurs
Aachen-Mastrichter	4½	92,00 B
do. II. Em.	5	99,50 G
do. III. Em.	5	99,00 bz. G
Bergisch-Märkische I. Ser.	4½	99,00 G
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	85,00 etw. bz. B
do. III. S. B. do.	3½	85,00 etw. bz. B
do. IV. Ser.	4½	98,00 G
do. V. Ser.	4½	98,25 bz. B
do. VII. Ser.	5	102,75 bz. B
do. Aach.-Düsseld. I. Em.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest. I. Ser.	4	91,50 bz.
do. do. II. Ser.	4½	98,00 B
do. Nordbahn (Frdr.-W.)	5	103,40 bz.
Berlin-Görlitzer	5	103,75 B
Berlin-Hamburger I. Em.	4	94,50 B
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	92,50 G
do. C.	4	92,25 G
do.	4½	98,50 bz. G
Berlin-Stettiner I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,00 B
do. III. Em. do.	4	93,00 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4½	102,80 G
do. VI. Em. do.	4	92,80 bz.
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	97,00 bz. B
Cöln-Mindener I. Em.	4½	101,50 G
do. II. Em.	5	104,10 bz. G
do. do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do. do.	4½	100,00 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	92,75 B
Halle-Sorau-Gubener	5	86,00 bz. G
Märkisch-Posener	5	101,50 G
Magdeburg-Halberstädter	4½	99,00 G
do. do. v. 1865	4½	98,40 bz.
do. do. v. 1873	4½	98,40 bz.
Magdebg.-H.-Wittenberge	3	71,75 bz.
Magdeburg-Leipz. III. Em.	4½	100,00 B
Magdeburg-Wittenberge	4½	98,40 G
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	97,00 bz. G
do. II. Ser. à 62½	4	— —
do. Obl. I. u. II S.	4	97,20 bz. G
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	86,40 bz.
do. C.	4	92,75 G
do. D.	4	93,25 bz. B
do. E.	3½	85,25 B
do. F.	4½	100,75 bz. B
do. G.	4½	99,25 B
do. H.	4½	101,50 B
do. von 1869	5	103,30 bz. G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	93,75 B
do. do.	5	103,80 bz. G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	5	103,00 G
Rechte Oderufer	5	103,75 G
Rheinische	4	— —
do. II. Em. v. Staat gar.	3½	— —
do. III. Em. v. 58 u. 60	4½	99,70 bz.
do. do. v. 62 u. 64	4½	100,40 B
do. do. v. 1865	4½	100,40 B
Rhein-Nahe v. St. gr. I. Em.	4½	102,60 bz. G
Schleswig-Holsteiner	4½	99,00 G
Thüringer I. Ser.	4	93,50 G
do. II. Ser.	4½	100,00 G
do. III. Ser.	4	93,50 B
do. IV. Ser.	4½	100,50 B
do. V. Ser.	4½	— —

Chemnitz-Komotau	5	61,60 bz.
Dux-Bodenb. Silberpr.	5	82 B
do. do. II. Em.	5	67,00 bz.
Dux-Prag	5	34,50 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	93,50 G
do. do. gar. II. Em.	5	92,10 G
do. do. gar. III. Em.	5	91,25 bz.
do. do. gar. IV. Em.	5	90,30 bz. G
Kaschau-Oderberg gar.	5	77,10 bz. B
Pilsen-Priesen	5	70,75 bz. G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	66,30 bz. G
do. Ostbahn gar.	5	63,20 bz. G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	72,25 bz. G
do. do. II. Em.	5	78,20 bz. G
do. do. III. Em.	5	72,00 bz. G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	324,60 bz. B
do. neue gar.	3	318,00 bz. G
do. do. neue	5	98,25 bz. G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	89,00 bz. B
do. Lit. B. Elbethal	5	72,25 bz. B
Reichenberg-Pard.	5	87,00 B
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	83,90 bz. G
do. do. 1872er gar.	5	82,25 bz. G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	256,25 bz. G
do. do. neue gar.	3	256,50 G
do. do. Obl. gar.	5	88,00 bz.
Charkow-Asow gar.	5	100,10 G
do. in £ à 6. 24. gar.	5	99,50 G
Charkow-Krementschug gar.	5	100,10 G
Jelez-Orel gar.	5	100,10 bz.
Jelez-Woronesch gar.	5	99,60 bz.
Koslow-Woronesch gar.	5	100,80 bz. G
Kursk-Charkow gar.	5	100,50 bz.
Kursk-Kiew gar.	5	100,80 bz. G
Mosko-Rjäsan gar.	5	101,75 B
Mosko-Smolensk gar.	5	100,80 bz.
Rybinsk Bologoye	5	92,60 bz.
do. II. Em.	5	85,90 bz.
Rjäsan.Koslow gar.	5	100,80 bz.
Schuja-Iwanowo gar.	5	100,20 bz.
Schwz. Centr. u. Nordost.	4½	94,80 G
Warschau-Terespol gar.	5	99,75 bz.
Warschau-Wiener II. Em.	5	100,00 B
do. III. Em.	5	99,00 G
Rumänier	4	35,60 bz.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	97,75 G
do. von 1874	5	97,75 G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	91 G
Buschtiehrader, alte	5	90 bz.
do. von 1871	5	86 bz.
do. von 1872	5	78,65 bz.
Böhmische Nordbahn	5	83 G
Graz-Köflacher von 1872	5	83,50 bz.
Kaiser-Franz-Josephsbahn	5	— —
Prag-Turnauer von 1872	5	82,50 bz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0006

Bekanntmachungen.

Entreprise für Steinsetzer.

Die Ausführung von 40739 □M. Kopfsteinpflaster beim Neubau der Wettin-Naundorfer Chaussee soll in einzelnen Loosen im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige ersuche ich, mir ihre Offerten schriftlich und versiegelt bis zum 20. April cr. einzusenden und bemerke ich hierbei, daß die Bedingungen in meinem Geschäftszimmer einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien von mir zu erhalten sind.

Halle a/S., d. 4. April 1875.

Der Bauinspector **Wolff**.

Oeffentliche Versteigerung der zur Quedlinburger Reit- und Fahrschule gehörigen Gebäude und Grundstücke.

Wegen Auflösung der Reit- und Fahrschule sollen die **Gebäude** und **Grundstücke derselben**

am 3. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

an **Ort und Stelle öffentlich meistbietend** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die **Gebäude der Reitschule** enthalten: eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, einer Küche, mehreren Dachkammern, sehr gutem Keller und großem Bodenraum, sowie **3 geräumige Stallungen für 74 Pferde**, eine große **Reitbahn** und **Schmiede nebst Wagenremise** und einen **ca. 2 Morg. großen Fahrhof.** Ferner gehört dazu: 1 daneben belegenes **herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus**, in dem sich **8 heizbare** Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen, Kellerräume und mehrere Dachkammern befinden, mit Stallung und einem **dahinter belegenen ca. 3/4 Morgen großen Garten.**

Sämmtliche Gebäude sind vor einigen Jahren **neu erbaut** und mit Ausnahme der Reitbahn **massiv**. [H. 51263.]

Quedlinburger Reit- und Fahrschule in Liquid.

C. Krebs. H. Frahnert.

Verkauf von Haus- und Ackergrundstücken.

Die in Riestedt bei Sangerhausen belegenen, mir gehörigen Grundstücke, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst vollständigen Wirthschaftsgebäuden und einem großen Garten, sowie ca. 44 Morgen Land, sollen

am 20. April cr. Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause zu Riestedt bestbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Herrn Ortsrichter **Dettler** in Riestedt und bei dem Obersteiger Herrn **Wohlfarth** dortselbst einzusehen, und es wird aus denselben hier nur hervorgehoben, daß ich mir den Zuschlag auf 10 Tage vorbehalten und den etwaigen Erstehern 3 Viertheile des Kaufgeldes bei 5% Zinsen stunden will.

Halle a/S. Ludwig Bethcke.

Die Einrichtung der früher Zuckschwerdtschen Nienburger Zuckerfabrik in Nienburg a/Saale

habe ich käuflich erworben und offerire daraus:

1 siebenfüßiges Vacuum, 1 liegenden Verdampfapparat von 1800 □Fuß Heizfläche, 1 Luftpumpen-Dampfmaschine, diverse andere Dampfmaschinen, Dampfkessel, Scheidepfannen, Reservoirs, Filter, Montejus, Zuckerformen, Centrifugen, 8 Pressen mit 13zölligem Stempel und Pumpwerken, Kuhler, kupferne und eiserne Röhre, Hähne, Ventile 2c.

Mit näherer Auskunft stehe sowohl ich wie auch meine Vertretung in Nienburg gern zu Diensten.

J. Goldmann,
Berlin O., Alexanderstraße 28.

Seltene Gelegenheit!

Zwei erste Preise

der Frankfurter Pferde-Lotterie,

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.

Verloosung zweier vollständigen Viergespanne.

11 elegante Wagen, 60 Pferde etc.

Ziehung am 5. Mai 1875.

Loose à R.-Mk. 4. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei

S. Markus, Frankfurt a. M., oder **S. Markus,** Offenbach a. M

NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt Eins gratis.

Zur Frühjahrsbestellung empfehle ich:

Knochenkohlen-Superphosphate,
Mejillonesguano-Superphosphate,
Ammoniak-Superphosphate in beliebigen Qualitäten
und **Chilisalpeter** unter Garantie des Gehalts billigst.

Radewell b. Ammendorf. A. Schröder.

Nutzholz-Auction.

Nachfolgende im hiesigen Rathsholze lagernden Nutzhölzer, als:

1. von der Räumung der Fichtenpflanzung am Riesengrunde und Nachh'eb vom Schlag 1874: 31 eichene Abschnitte von 15—41 Cbm. Durchmesser und 3—10 Met. Länge; 5 buchene Abschnitte von 29—82 Cbm. Durchmesser und 4—6 Met. Länge; 37 birkene Abschnitte von 12—24 Cbm. Durchmesser und 4—8 Met. Länge; 1 lindener Abschnitt von 30 Cbm. Durchmesser und 5 Met. Länge;
2. 10 Stück eichene Abschnitte von 35—46 Cbm. Durchmesser und 6—10 Met. Länge vom vorjährigen Schlage,

sollen

Mittwoch d. 14. April d. J. Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle unter den daselbst zu eröffnenden Bedingungen im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Versammlungsort: an der sog. Kreuzeiche.

Allstedt, den 1. April 1875.

Der Stadtgemeinde-Vorstand.
Dr. **Gebser.**

Cölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unter heutigem Tage dem Zimmermeister Herrn **Gustav Schatz** in **Röglitz** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Halle a/S., d. 1. April 1875. **Die Haupt-Agentur**
Weise & Pfaffe.

Auf der Grube „Robert" bei Wanzleben

kostet vom 1. April ab beste Förder- und Formkohle pro Hectoliter 30 Reichs-Pfge. Auch werden daselbst noch **15 bis 20 Arbeiter** bei **hohem Lohne** angenommen.

Die Grubenverwaltung.

Die

„Zeitzer Zeitung"

(das am hiesigen Orte in 2500 Exemplaren erscheinende Blatt)

empfiehlt sich allen verehrl. Behörden und Privaten als **wirksamstes** Publikationsmittel für den Kreis Zeitz und angrenzende Gebiete. — Insertions-Gebühren pro Zeile 15 Pfge.

Zeitz, im April 1875 **Die Expedition der Zeitzer Zeitung.**
Fr. Richter.

Gutsverkauf.

In einem preußischen Dorfe unweit Pößneck ist ein 89 Morgen großes Gut bei geringer Anzahlung, Verhältnisse halber, billig zu verkaufen. Näheres **sub 29** durch **Rudolf Mosse (Weniger & Co.)** in **Dessau.**

Haus- u. Geschäftsverkauf oder Verpachtung.

Anderer Unternehmungen wegen ist in einer kleinen Stadt Thüringens **ein Wohnhaus** zu verkaufen oder zu verpachten. In demselben wurde seit ca. 50 Jahren ein **Material-Geschäft, mit Erfolg betrieben** u. in letzterer Zeit ein **Putz- u. Schuhgeschäft** damit verbunden; in beiden Artikeln ist der Vertrieb gut und kann das Waarenlager 2c. sogleich mit übernommen werden. Reflectanten belieben Offert. sub **H. 5,460 b.** franco an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu senden.

Ein in lebhafter Lage befindlicher **Laden**, worin seit ca. 10 Jahren ein **Posamentier- u. Wollwaaren-Geschäft** schwunghaft betrieben wurde, soll veränderungshalber vermiethet u. mit Geschäft übergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. Z. 6677 in der **Annoncen-Expedition v. J. Barck & Cie., gr. Ulrichsstr. 47,** niederlegen.

Auf der Grube **Ferdinande bei Sennewitz** werden gute Förderkohlen zu 25 Pfennige pro Hectoliter verkauft. Abnehmern größerer Quantitäten werden Vergünstigungspreise bewilligt, auch wird die Lieferung der Kohlen frei Saalufer unter angemessenem Preisaufschlag übernommen.

Ein **Barbiergehülfe** findet **sogleich Stellung** bei **W. Lehmann,** Bernburg, gr. Einsiedlergasse.

Ein junger Mensch, welcher schon etwas Posaune oder Tuba bläst, und Baß oder Cello spielt, wird unter vortheilhaften Bedingungen in mein Musikcorps gesucht.

H. Liebau, Staßfurt.

Ein zuverlässiger erfahrener Verwalter erhält bei 600 RMk. sofort Stellung.

Reflectanten wollen ihre Anfragen unter R. W. Postlagernd Gerbstedt einsenden.

Mehrere Kellner, 18—22 Jahr alt, suchen sofort Stellen durch **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

Pferde-Verkauf.

Ein gesundes starkes **Arbeitspferd,** 9 Jahr alt, unter 2 die Auswahl, verkauft

L. Honigmann, Alsleben a/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0007

Die Holzhandlung von Carl Schumann,

grosse Steinstrasse 31,
empfiehlt ihr Lager von
trockenen Brettern u. Bohlen, geschnittenen u. beschlagenen Kanthölzern u. Latten
in diversen Längen und Stärken,
Baum-, Rosen- und Georginenpfählen, Bohnenstangen, Spalierlatten, Blumenstäben, Signir- und Ansteck-Etiquetten, Dachsplitten, Mühlenschindeln u. Spliessen, Dachpappe, △ Deckleisten, Asphalt, Dachziegeln und Mauersteinen.
Trockenes kiefernes **Brennholz.**

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von **C. Mastberg,** Tapezirer u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9,
empfiehlt

Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Rouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe,
Matratzen nebst **Bettstellen,** eiserne sowie hölzerne, in nussb., mah. u. eichen.
Tapeten in großer Auswahl.

Bauschienen

in allen Längen und Profilen liefern billigst
Weissenborn & Co.
in **Halle.**

---

800 bis 1000 Ctr. gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen Rittergut Gutterlitz, Station Triptis, Gera-Eichicht.

Rosen,
hochstämmige, in den edelsten Sorten und Farben, offerirt in vorzüglicher Beschaffenheit zu soliden Preisen die Handelsgärtnerei von **G. Richter,** Weißenfels a/S.

---

50 Ctnr. gutes Heu liegt zum Verkauf in der **Mariennmühle** bei **Weißenfels.**

---

60 Schock zwei- bis dreijährige **Aepfel-, Birn-** und **Kirschwildlinge** sucht **Schüler** in Seeben bei Trotha.

Gärtner-Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann, welcher das Befähigungszeugniß für Tertia einer **Realschule** besitzt, wird eine Lehrlingsstelle gesucht.
Offerten unter Z. K. an **G. Prange's** Buchhandlung, Weißenfels a/S.

Ein tüchtiger **Hofemeister** sucht sofort Stellung auf einem großen Gute. Gef. Offerten zu richten nach
Weißenfels a/S.,
Deichstraße 887.

Zwei junge Mädchen,
ordentlich und zuverlässig, suche ich von nächstem Monat ab noch für meine Trinkhallen bei hohem Gehalt zu engagiren. [H. 31763.]
Torgau.
Dr. **M. Wagner.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon in einem Kurzwaaren-Geschäft als Aushülfe thätig war, jetzt Maschinennähen, Plätten u. Waschen gelernt hat, wünscht bald möglichst eine Stelle als Lehrling in einem Schnitt- resp. Kurzwaaren-Geschäft. Näheres bei **W. Bärwinkel,**
Rathhausstr. Nr. 9, Eisleben.

Die gangbarsten Sorten von
natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen
halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

Die Chocoladen

aus der renommirten Fabrik von
Franz Stollwerck,
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,
werden wegen **feinen Cacaogehaltes und vorzüglicher Bearbeitung** von Kennern allgemein bevorzugt, Schwächlichen und Reconvalescenten sind dieselben ganz **besonders** zu empfehlen.
Gleich den **Tafel-Chocoladen** erfreuen sich die übrigen Präparate, wie **Dessert-, Puder-** und **Phantasie-Chocoladen** einer seltenen Anerkennung, so daß sie **unstreitig** zu den **besten** Erzeugnissen dieser Branche gehören. **Depôts** derselben befinden sich in allen namhaften Städten **Deutschlands, Belgiens, Hollands** und der **Schweiz;** in **Halle a/S.** bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnh.-Rest., Cond. D. Lehmann, Apoth., Wilh. Schubert; **Cölleda** bei H. Esperstädt; **Eckartsberga** bei Edm. Schoebe; **Eisleben** bei Otto Weber; **Ermsleben** bei A. Schlemmer; **Gröbzig** bei F. Soldmann; **Herzberg a/E.** bei Ed. Raack; **Hettstädt** bei F. W. Schroeter; **Querfurt** bei Oscar Toepelmann; **Radegast** bei H. Kaleyss Hoflieferant; **Sangerhausen** bei C. F. C. Lange; **Teuchern** bei Carl Schaufuss; **Weissenfels** bei Cond. Herm. Otho, C. F. Zimmermann; **Zeitz** bei W. Claus Cond., E. Trensch Conditor.

Die Lithogr. Anstalt und **Steindruckerei** von
Theodor Rhode, gr. Märkerstr. 21,
empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen bei eleganter Ausführung und billigster Preisstellung.

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen **C. Dettenborn,**
Möbelfabrikant.

Handdresch-Maschinen

sowie alle **Landwirthschaftlichen Maschinen** und **Nähmaschinen** neuester Constructionen empfiehlt zu Fabrik-Preisen
Cönnern. **Herm. Hitschke.**

Ein Eisschrank zu 2 Faß Bier und 2 Speiseschränken, nur drei Monat gebraucht, bester Construction, ist wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen auf Bahnhof **Eythra.** [H. 31776.]

Eine Ferse, 1½ Jahr alt, steht zum Verkauf bei
August Meier in Lettin.

Ein Paar Pferde, an schweren Zug gewöhnt, unter 8 Stück die Wahl, sind zu verkaufen in der Dampfschneidemühle zu Cönnern a/S.

Schulbücher für **alle** Schulen alt **neu** billigst bei
Petersen, Schulberg.

Schönes **Gartenlaube-Maculatur,** pr. ℔ 18 Mk. 75 Pfg., offerirt
Albin Hentze, Schmeerstr. **36.**

Königsstraße **26** ist die zwei Treppen hoch belegene herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, geräumiger Küche ꝛc. vom 1. Juli resp. 1. October d. J. ab für 300 ℳ. zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Ein Verwalter findet Stellung auf der Domäne Lettin bei Halle a/S. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

In Halberstadt, Prov. Sachsen, ist in lebhafter Stadtgegend wegen Todesfalles eine gute Brauerei mit 2500 bis 3000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen. Sehr geräumige Böden, gute Keller, ein großer Garten zum Betriebe einer Gastwirthschaft sind vorhanden.
Nähere Auskunft ertheilt
Agent **C. G. Stöcker jun.,**
Halberstadt.

In einer kleinen Stadt des Reg.-Bez. Merseburg ist ein gut eingeführter Gasthof nebst Material-Geschäft Familienverhältnisse halber sogleich gegen Baarzahlung zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern werden zur näheren Erörterung frco. unter B. Z. 742 erbeten durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. [H. 31765.]

Ein nicht zu junger Mann, der eine Gastwirthschaft und öffentliche Kasse zu verwalten hat, wird bei dauernder u. angenehmer Stellung per 1. Mai im „Erbprinz" zu Camburg gesucht. Vorstellung erwünscht.

Ich erkläre hiermit, daß die Frau **Scherrling** in Schafstedt eine rechtschaffene Frau ist und mir die derselben zugefügte Beleidigung leid thut. **Amalie Reichert**
aus Dornstedt.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 7. April
10. Vorstellung im Abonnement:
Das Nachtlager in Granada,
Oper in 2 Aufzügen v. Kreutzer.

Teutschenthal.

Zum **Schlachtefeste** Donnerstag den 8. d. ladet ein **Gröbel.**

Allen Freunden und Bekannten bei unserm Umzuge von Nietleben nach Trebnitz sagen hierdurch ein herzliches Lebewohl
A. Putzmann.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0008

Erste Beilage zu № 80 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Mittwoch den 7. April 1875.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Die bereits im Hauptblatte kurz erwähnte Erklärung des Finanzministers lautet:

In der Sitzung vom 19. Januar dieses Jahres habe ich zwar bereits ausführlich dargelegt, wie sich wahrscheinlich die Finanzverwaltung des Jahres 1875 gestalten würde. In der Mitte des Monats März hat nun, wie gewöhnlich, der Finalabschluß stattgefunden, und ich halte mich deshalb für verpflichtet, Ihnen das Resultat, wie es sich hiernach herausgestellt hat, mitzutheilen. Für das Jahr 1874 waren die gesammten Einnahmen des Staates veranschlagt auf 232,758,017 Thaler; in der Wirklichkeit haben sich dieselben aber belaufen auf 249,629,485 Thaler, und es sind also die Bruttoeinnahmen gegen deren Veranschlagung höher geworden um 16,871,468 Thaler. Die Ausgaben des Staates waren zu eben derselben Summe wie die Einnahmen veranschlagt, nämlich auf 232,758,017 Thaler; diese Ausgaben haben sich aber bei der etatmäßigen Verwaltung wirklich belaufen auf 241,946,726 Thaler, so daß sich also ein Mehrbetrag von 8,936,709 Thalern ergiebt. Neben dieser etatmäßigen Verwaltung läuft die sogenannte extraordinäre Verwaltung einher, die für das Jahr 1874 von sehr großer Bedeutung gewesen ist, indem eine Summe von 80,123,504 Thlrn. vereinnahmt worden ist, während verausgabt wurde eine Summe in Höhe von 81,270,804 Thalern, so daß sich in den Ausgaben ein Mehrbetrag von 1,147,300 Thalern ergiebt. Unter diesen extraordinären Ausgaben befindet sich aber für dieses Jahr ein Posten von 1 Million Thalern, der specielle Verhältnisse berührt. Der preußische Staat hatte nämlich im Jahre 1864 mit der Großherzoglich Oldenburgischen Staatsregierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach Preußen die Verpflichtung übernahm, im Laufe von 10 Jahren entweder dafür zu sorgen, daß eine Eisenbahn von Oldenburg zur hannoverschen Grenze bei Damme angelegt würde, oder, wenn diese nicht zu Stande käme, daß der preußische Staat an die oldenburgische Regierung eine Summe von 1 Million Thaler zu zahlen hätte. Diese Zahlung hat nun jetzt eintreten müssen, da die Bahn nicht zu Stande gekommen ist. Zu den angeführten Mehrausgaben beim Ordinarium in Höhe von 8,936,709 Thaler tritt nun also beim Extraordinarium noch eine Mehrausgabe hinzu von 1,147,300 Thaler, so daß sich die gesammten Mehrausgaben auf 10,084,009 Thaler stellen. Zieht man diese Summe von den Mehreinnahmen von 16,871,468 Thalern ab, so bleibt noch ein disponibler Ueberschuß von 6,787,459 Thalern, welcher, wenn nicht anders bestimmt werden sollte, für die Ausgaben des Jahres 1876 reservirt werden wird.

Ich habe schon in der früheren Sitzung vom 19. Januar Veranlassung genommen, auf die Spezialverwaltung näher einzugehen, so daß ich mich hier jetzt auf einige wenige Angaben beschränken kann. Die Brutto-Mehreinnahmen vertheilen sich auf die Verwaltungszweige folgendermaßen. Es sind betheiligt die Bergwerksverwaltung mit 7,143,875, die Eisenbahnverwaltung mit 3,087,224, die Forstverwaltung mit 2,343,105 Thalern. Die Ablösungen und Verkäufe haben gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von 842,521 Thalern ergeben; ferner ist durch die vorübergehende zinsbare Anlegung von disponiblen Capital-Beständen noch ein Zinsgewinn erzielt worden von 644,162 Thalern. Diese wenigen Posten machen bereits eine höhere Summe wie 14 Millionen aus. Hierzu treten noch die direkten Steuern mit 1,011,000, die indirekten mit 132,000, die Justizverwaltung mit 582,000, die Domänenverwaltung mit 413,000 Thalern. Was die beträchtlichen Mehrausgaben anbetrifft, so beziehen sich dieselben hauptsächlich auf die Eisenbahnen, welche nach Abzug der Wohnungsgeldzuschüsse ein Mehr von 5,436,991 Thalern beansprucht haben, und die Bergwerksverwaltung, bei welcher sich eine Mehrsangabe von 3,089,040 Thalern ergeben hat. Beide zusammen erforderten also schon allein ein Mehr von ungefähr 8½ Mill., während dasselbe für die Ausgaben überhaupt sich nur auf 8,936,000 stellte. Ich kann mich auf diese Angaben beschränken und will nur noch erwähnen, daß in Bezug auf die Eisenbahnbauten, wie ich schon in der Sitzung vom 19. Januar mitgetheilt habe, im vorigen Jahre 30,331,704 Thaler verausgabt sind, und ich kann hinzufügen, daß sich diese Bauten in diesem Jahre noch bedeutend steigern werden, da in dem letzten Quartal allein für Eisenbahnzwecke 24 Millionen Mark verausgabt worden sind.

Wald und Wetter.

Europa ist seiner Wälder, seiner Vegetationsdecke, welche den Reservator und Regulator des Wassers bildet, indem durch deren genügendes Vorhandensein die mittlere Temperatur der Nächte und Winter erhöht, die mittlere Wärme der Tage und Sommer vermindert, die Niederschläge während der Vegetationszeit vermehrt und in den übrigen Jahreszeiten gleichmäßiger vertheilt werden, schon dermaßen entkleidet, daß es gar nicht zu verwundern ist, wenn die Witterungsverhältnisse immer unregelmäßiger werden und vom Normale immer mehr abweichen. Nach den sich vorfindenden Daten wäre der Waldbestand Europas folgender:

	Gesammt-Flächeninh. in geograph. □-Meilen	Bevölkerungsdichte per □-M. Köpfe	Waldfläche in geograph. □-Meilen	Waldfläche in Perc. der Ges.-Fläche
1. Dicht bevölkerte Gruppe:				
Belgien	534·94	9771	37·00	6·92
Niederlande mit Luxemburg	643·39	6069	44·95	6·99
Großbritannien und Irland	5,719·83	5645	229·02	4·00
Italien	5,375·90	5055	1,054·04	19·61
Deutsches Reich	9,823·66	4279	2.502·98	25·48
Frankreich	9,599·44	3763	1,550·02	16·15
Schweiz	752·20	3758	132·02	17·56
Oesterreich-Ungarn	11,306,36	3285	3.282·85	29·04
2. Dünn bevölkerte Gruppe:				
Dänemark (ohne Island)	693·91	2691	42·00	6·05
Portugal sammt Inseln	1,684·45	2666	110·00	6·53
Spanien sammt Inseln	9,208·30	1845	950·00	10·32
Türkei mit Montenegro	9.792·30	1667	1,450·00	14·81
Griechenland	910·28	1654	127·00	13·95
Rußland mit Finnland ohne Novaja-Semlja	95,673·83	782	32.860·00	34.35
Schweden	8,078·48	530	3,520·00	43·58
Norwegen	5,751·48	409	3.910·00	68·11
1. Gruppe	43,755·72	4264	8,832·88	20·19
2. Gruppe	131.792·83	927	42.969·00	32·60
Europa	175,548·55	1758	51,801·88	29·51

In den westlichen Staaten Europas zeigt sich meist in Folge der dichtern Bevölkerung eine viel schwächere Bewaldung als in den östlichen, und im Gesammt-Durchschnitte wäre Europa kaum zu drei Zehntheilen seiner Oberfläche mehr mit Wald bedeckt. Wohlbemerkt rühren aber obige Daten meist aus älterer Zeit her, so zum Beispiel bezüglich Oesterreichs seit Beendigung der Katastralvermessung, welche in Oesterreich unter der Enns im Jahre 1824, in Steiermark im Jahre 1826, in Böhmen im Jahre 1843, in Galizien und in der Bukowina im Jahre 1855 ꝛc. zum Abschlusse gelangte. Erhebungen aus der Gegenwart würden aber gewiß viel ungünstigere Verhältnisse zum Vorscheine kommen lassen, wenn man berücksichtigt, welche ungeheure Menge an Holz zum Beispiel seit Beginn der dreißiger-Jahre für Eisenbahn-, Schiffs- und Häuserbauten verbraucht wurde. Wenngleich andererseits in Erwägung zu ziehen ist, daß seit dieser Zeit die Kohlenfeuerung auch für den Hausbedarf sehr große Verbreitung fand, so wiegt bei dem Umstande, daß sich die Bevölkerung Europas seit dem Jahre 1833 um 90 Millionen Menschen oder um 41 Percent vermehrte, somit auch der Bedarf an Feuerungsmaterial bedeutend gestiegen ist, die relative Holzersparniß beim Hausverbrauche den gesteigerten Holzverbrauch für Eisenbahn-, Schiffs- und Häuserbauten noch lange nicht auf.

Haben die westlichen Staaten einen relativ geringen Waldbestand zu beklagen, so liegt darin für die Vegetation in denselben noch keine so große Gefahr, als wie sie es für dieselbe bei einem relativ gleich geringen Waldbestande in den östlichen Staaten Europas werden könnte, da in den westlichen Staaten Europas die wärmern und feuchten Westwinde vorherrschen, welche reichlichern Niederschlag zuführen, wogegen bei fortschreitender Devastation der Wälder in den östlichen Staaten Europas die kältern und trockenen Ostwinde an Intensität gewinnen und das Klima Europas immer rauher gestalten müssen, wodurch die Ertragsfähigkeit des Bodens geschwächt und die Existenzbedingung der rasch zunehmenden Bevölkerung immer wankender wird.

Vermischtes.

— In den Läden in Berlin findet man Cigarrenspitzen, welche Bismarck als Grobschmied darstellen, der mit einem Hammer einen Pfaffen jämmerlich bearbeitet. Steckt man die Cigarre in die Spitze, so wird beim Anziehen des Rauches der mit einem Hammer bewaffnete Arm Bismarks in Bewegung gesetzt und die Inschrift sichtbar: Landgraf werde noch härter!

— In einem Bericht des „Sporn" aus Monaco wird gemeldet: Hr. v. Jaraczewski hatte in Folge persönlichen Rencontres ein Pistolen-Duell gegen Herrn v. Aczel bestanden, wobei Graf Albrecht Arnim und Graf Czaki als die Secundanten des ungarischen Züchters genannt werden. Hr. v. Jaraczewski wurde leicht an der Hüfte gestreift und der Zweikampf alsdann eingestellt. (Danach scheint die Nachricht, daß Graf Harry v. Arnim einer der Secundanten gewesen, sich als Irrthum zu erweisen und auf einer Verwechslung zu beruhen.)

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 6. April 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo feine Waare knapp und bis **198 Mk.** willig bez., ordinäre Qualität unverändert **183—186 Mk.** bez.

Roggen 1000 Kilo Handel schwach, Preise wie zuletzt, **171—177 Mk.** bez.

Gerste 1000 Kilo feine Sorten schwach offerirt und Preise sind als nominell zu betrachten, gut ordinär **177—180 Mk.** bez.

Gerstenmalz 50 Kilo hiesiges loco **14 Mk.** bez.

Hafer 1000 Kilo fest, fein **195—207 Mk.** bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo feine Sorten gesucht und ohne Angebot, ordinäre unbeachtet

Kümmel 50 Kilo unverändert **40—42 Mk.** bez.

Wicken 1000 Kilo fest, bis **234 Mk.** bez.

Mais 1000 Kilo fest, **159 Mk.** bez.

Lupinen 1000 Kilo schwer zu beschaffen, gefragt und fest, **gelbe 181 Mk.** bez., **blaue 168 Mk.** bez.

Oelsaaten 1000 Kilo ohne Handel.

Stärke 50 Kilo loco knapp, Preise ohne Aenderung **24 Mk.** incl. bez., feine Stubenstärke höher.

Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco **Kartoffel- 56½ Mk.** bez., **Rüben-** ohne Angebot.

Rüböl 50 Kilo 27 Mk. zu notiren.

Prima Solaröl 50 Kilo
Petroleum, deutsches 50 Kilo } angenehm, Preise behauptet.
Pflaumen 50 Kilo
Kirschen 50 Kilo } ohne Angebot.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- ohne Notiz, **Brenn-** begehrt.

Oelkuchen 50 Kilo hiesige **9 Mk.** bez., fremde **8½ Mk.** bez.

Futtermehl 50 Kilo unverändert.

Kleie 50 Kilo Roggen- und **Weizen-** ohne Aenderung.

Heu 50 Kilo 6—6¼ Mk. bez.

Stroh 50 Kilo 2—2¼ Mk. bez.

Malzkeime 50 Kilo 6 Mk. bez.

Verzeichniß

der in Halle am **6. April 1875** gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

		Mrk.	Rpf.			Mrk.	Rpf.
Weizen	pro Ctr.	9	43	Bohnen	pro Pfd.	—	26
Roggen	—	8	75	Linsen	—	—	28
Gerste	—	9	—	Erbsen	—	—	22
Hafer	—	10	05	Butter	—	1	35
Heu	—	6	13	Rindfleisch a. d. Keule		—	63
Stroh	—	2	13	do. gewöhnliches		—	55
Kartoffeln	—	4	20	Kalbfleisch	—	—	45
Eier	pro Schock	3	60	Hammelfleisch	—	—	58
				Schweinefleisch	—	—	55

Die Polizei-Verwaltung.

Zuckerberichte.

— Triest, d. 3. April. Zucker, raff. gest., blos Detailgeschäft zu gehaltenen Preisen.

— Amsterdam, d. 3. April. Rohzucker gefragter bei festeren Preisen, hauptsächlich für Raffinerien. Raffinade bei größerer Kauflust höher.

— Paris, d. 3. April. Rohzucker pr. 100 Kilogramm 88 pCt. Analyse Nr. 7—9 61 Frcs. 25 Cts.; Nr. 10—13 57 Frcs. — Cts.: weiß 67 Frcs. 50 Cts.; Raffinade mittel 147 Frcs., fein 148 Frcs.; Melasse aus inländischen Fabriken 10 Frcs. 50 Cts.; aus Raffinerien 12 Frcs.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0009

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmann **Gustav Hilmar Steinbrück** zu Giebichenstein bei Halle a/S. eröffnetem Konkurse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hierselbst zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., am 31. März 1875.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Steckbrief.

Der Fleischer **Carl Hauke** aus Dittmarsdorf, welcher verdächtig ist, am 21. v. M. 2 Rh. einige Groschen, 1 Shawltuch, 1 Paar neue grauwollene Strümpfe, 1 grauen Stoffhut, ein neues leinenes Hemde, 1 braunledernes Cigarrenetuis mit Stahlbügel, 1 braunledernes Portemonnaie ohne Bügel, 1 Oberhemde, 1 schwarzseidene Mütze, 1 Rohrstock mit Horngriff, mittelst Einbruchs gestohlen zu haben, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um dessen Verhaftung ersucht.

Halle a/S., am 1. April 1875.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: **Hauke** ist etwa 20 Jahre alt, 5′ 6″ groß, hat blondes Haar, blasse Gesichtsfarbe und am linken Auge eine offene Wunde. Bekleidet war derselbe mit braunwollenem Jacket, heller Hose, grauer Weste, buntem Shawltuch, der gestohlenen Mütze und halblangen Stiefeln.

Rosendiebstahl. Kurz vor Ostern d. Js. sind aus dem Garten des Hauses Nr. 23 der Burgstraße zu Giebichenstein fünf hochstämmige Rosen gestohlen worden. Anzeigen über die Person des Thäters, für dessen Ermittelung eine Belohnung von 15 RMark zugesichert wird, ersuche ich mir zu erstatten.

Halle, am 3. April 1875.

Der Staats-Anwalt.

Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre werden zu einer im **Gasthofe** „zur **blauen** Taube"

Montag den 3. Mai c., **Nachmittags Punkt 3 Uhr,**

abzuhaltenden

Außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) **Anderweite Beschlußfassung über Beschaffung des auf 195,000 Mark erhöhten Actiencapitals** (§. 207a des Handelsgesetzbuchs).
2) Genehmigung der Redaction des Statuten-Nachtrages vom 17. März c.

Legitimationskarten **bis 29. April** gegen Deponirung der Actien, etwaige Anträge **bis 18. April**, nach §§. 18 und 21 des Statuts. [H. 5,486 b.]

Der Aufsichtsrath.
G. Pannicke, V.

Zu Prestin bei Criwitz, Mecklenburg-Schwerin, sind zu sofort abzugeben: 140 sehr gut genährte alte Hammel (geschoren), zu Johannis 180 Zeitschaafe, 400 Mutterschaafe mit 250 engl. Lämmern (5 Monat alt), 4 engl. Böcke, 12 engl. Schaafe (1 und 2 Jahr alt), zum 8. Mai 30 sehr gute Zugochsen (5—6 Jahre alt).

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Stabeisen- u. Kurzwaaren-Geschäft einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. [H. 51307.]

A. W. Reinking Nachfolger, Quedlinburg.

Für einen jungen Mann von auswärts, der in Halle die **Handlung** erlernt, wird in einer gebildeten Familie sofort eine **Pension** mit voller Verpflegung gesucht, womöglich in der Nähe der **Glaucha'schen Vorstadt.**

Adressen mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter **A. M. # 2665** in **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in **Leipzig.**

1 geb. Dame mit best. Empf. sucht als Wirthschafterin od. Erzieherin einiger Kind. Engagem.

Mehr. Landwirthschaftelerinnen, 1 perf. Kochmamsell f. Hotel, **1 ält. Köchin** f. Privath., **1 Stubenmdch.** im Wasch. u. Plätt. bew. such. Stell.

Gesucht: 1 Cassirerin f. ein größ. Gesch. b. 120 Rh. Gehalt, 1 tücht. Wirthschafterin bei 100 Rh. Geh. Gut empf. Damem mögen sich meld. im

Comt. von **Emma Lerche, gr. Klausstr. 28. Halle a/S.**

Zwei Kalköfen, in unmittelbarer Nähe großer Bauwerke der Bahn v. Sandersleben nach Sangerhausen gelegen, sind zu verpachten. Näheres zu erfragen beim Rittergutsbesitzer **R. Hage** in Ziegelrode bei Eisleben.

Milch.

Der Unterzeichnete sucht Milch zur Einrichtung einer Käserei nicht unter 400 Liter täglichen Quantums zur sofortigen Uebernahme.

J. Schneider in Hornburg.

Daß ich am heutigen Tage mein

Steinsetz- u. Asphaltgeschäft

von Mühlgraben 10 nach **Dorotheenstrasse 3** verlegte, zeige hiermit ergebenst an.

Zugleich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von **Asphaltirungen** von Kegelbahnen, Terrassen, Verandas, Badestuben, Küchen, Waschküchen, Kellerräumen 2c. 2c.

Ergebenst

C. Schwarz,
Steinsetzmeister.

Gustav Frauendorf, Tapezierer,

Halle a/S., Schulgasse 2 a.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Sopha und Matratzen**, wie auch **Bettstellen** in allen Sorten u. Größen.

Modelltischler

finden dauernde Beschäftigung in der Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von

C. W. Julius Blancke & Co. in Merseburg.

Donnerstag
treffen beste Schweinfurter Zugochsen zum billigsten Verkauf bei uns ein.

Gebr. Friedmann,
Magdeb. Straße 51.

Ein Bergmann

in den 30er Jahren, mit den schwierigsten Verhältnissen beim Bergwerksbetriebe vertraut, cautionsfähig, sucht Stellung als **Betriebsführer** eines größeren Werkes. Gefl. Offerten befördert **Rudolf Mosse** in **Halle a/S. sub G. E. # 2893.**

Ein vielseitig praktisch erfahrener

Techniker,

seit Jahren in einer größeren Maschinenfabrik, für Brauereianlagen thätig, sucht anderweit Stellung. Suchender würde sich auch mit einigen Tausend Thalern an einem kleineren Maschinenbaugeschäfte betheiligen. Gefl. Offerten sub **M. P. 915.** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten. [H c. 31246 b.

Eine Wirthschafterin in den besten Jahren, welche schon seit längerer Zeit die Wirthschaft auf mehreren Gütern selbstständig geführt, ihre letzte Stellung seit 8 Jahren auch noch jetzt inne hat, **sucht** wegen Verheirathung des Besitzers zu **Johanni** oder **Juli anderweitig selbstständige Stellung am liebsten bei einer Administration oder auf einem Gute.** — Die besten Zeugnisse können vorgelegt werden. Gefällige Offerten werden unter M. S. 786 in der Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** entgegengenommen.

Ein älterer **Oeconomie-Verwalter** sucht per 1. Juni Stellung. Offerten unter F. # 7596 an die Ann.-Exped. von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Eine solide Frau, 40 Jahr alt, in allen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht eine passende Stelle. Gefl. Adressen sub H. 5,483 b. nehmen **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** entgegen.

Ein Oec.-Verwalter,

gut empfohlen, 30 Jahr alt, tüchtig im **Rübenbau, Maschinenwesen, Buchführung u. s. w.** sucht Stellung als 1. oder alleiniger Verwalter. Geehrte Off. sub **Y. Y. # 2888** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gasthöfe, Brauereien, Mühlen, Material-Geschäfte etc. sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. **58.**

Capitalien auf **gute** Hypothek u. Wechsel auszuleihen durch **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. **58.**

Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe und einen schlachtbaren Bullen verkauft **Schneidewind** in Zellwitz.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Pitzschke** in Zwintschöna.

Ein **Ponny**, fehlerfrei, gut im Zuge, einige G. frühe **Rosenkartoffeln** (weißfl.) sind zu verkaufen kl. **Lerchenfeld 3.**

11tes

Gr. Symphonie-Concert

Mittwoch den 7. April
im
Neuen Theater.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**
Programm an der Kasse.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Durch Zufall verspätet.)

Heute entschlief nach längerem Krankenlager hierselbst unsere liebe Mutter und Großmutter,

Frau Gutsbesitzer
Christiane Pitschke
geb. **Nette.**

Verwandten und Freunden diese Trauerkunde statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Bonn, den 29. März 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0010

Zweite Beilage zu № 80 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Mittwoch den 7. April 1875.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Salzburg, d. 6. April. Dr. Sigl, der Redacteur des „Vaterland" in München, ist auf Befehl des hiesigen Landgerichts und zwar dem Vernehmen nach wegen Beleidigung des Kaisers von Oesterreich verhaftet worden.

Dortmund, d. 5. April. Der „Westfälischen Zeitung" zufolge hat die Wahl eines hiesigen Oberbürgermeisters nicht stattfinden können, da der für diesen Posten in Aussicht genommene Bürgermeister Wegener von Duisburg die Kandidatur abgelehnt hat. Die Stadtverordneten haben ihren Ausschuß beauftragt, nunmehr einen neuen Vorschlag für die Wiederbesetzung der Stelle zu machen.

Posen, d. 5. April. (M. Z.) Die von dem Gnesener und Posener Domkapitel an den Erzbischof Ledochowski zur Cardinalsernennung nach Ostrowo entsendete Glückwunschsdeputation, der Weihbischof Cybichowski und der Prälat Grandtke, erhielt keinen Zutritt. Heute wurde der Prälat Grandtke in Sachen des Gnesener Geheimen Delegaten vernommen. Derselbe verweigerte jede Aussage. Der Gerichtshof beschloß eine nochmalige Vorladung und bei wiederholter Verweigerung der Aussage sofortige Verhaftung.

Venedig, d. 5. April. Nach der Ankunft des Kaisers in der Residenz stattete der König ihm einen längeren Besuch ab. Der Kaiser erwiderte denselben umgehend und machte darauf der Kronprinzessin einen Besuch. Um 4 Uhr wurden die italienischen Minister, die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, das Konsularkorps und die Behörden von Venedig vom Kaiser empfangen.

Konstantinopel, d. 5. April. Herr v. Lesseps ist hier eingetroffen, um mit der Pforte über die Abänderung der Taxen für den Suezkanal zu verhandeln.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

— Der 3. April war in frühern Zeiten für Anhalt-Dessau ein festlicher Tag. Am 3. April 1676 wurde Fürst Leopold v. Dessau, preußischer General-Feldmarschall, geboren und in das nächste Jahr wird die 200jährige Jubelfeier dieses für Anhalt und Preußen denkwürdigen Tages fallen.

— Im vorigen Jahre wurden in Schafstedt 748 Stück interne Depeschen (15 weniger als 1873) für 413,27 Mk. Gebühren, 5 nicht interne Depeschen (1 weniger) für 7,10 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 789 (14 mehr). — In Benkendorf wurden 856 Stück interne Depeschen (51 weniger als 1873) für 531,75 Mk. Gebühren, 15 nicht interne Depeschen (1873 gar keine) für 19,75 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 871 (339 mehr). — In Merseburg wurden 5923 Stück interne Depeschen (169 weniger als 1873) für 3685,50 Mk. Gebühren, 112 nicht interne Depeschen (1 mehr als 1873) für 208,40 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 6035 (395 weniger). — In Kösen wurden 2082 Stück interne Depeschen (389 weniger als 1873) für 1490,68 Mk. Gebühren, 69 nicht interne Depeschen (37 weniger als 1873) für 260,40 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 2151 (738 weniger). — In Naumburg wurden 9598 Stück interne Depeschen (192 mehr als 1873) für 6869,13 Mk. Gebühren, 171 nicht interne Depeschen (34 weniger als 1873) für 297,25 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 9769 (106 mehr als 1873). — In Weißenfels wurden 9175 Stück interne Depeschen (1316 weniger als 1873) für 6632,95 Mk. Gebühren, 260 nicht interne Depeschen (34 weniger) für 497,55 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 9435 (571 mehr). — In Zeitz wurden 6576 Stück interne Depeschen (932 weniger als 1873) für 4429,88 Mk. Gebühren, 278 nicht interne Depeschen (17 mehr als 1873) für 422,83 Mk. aufgegeben. Die Zahl der angekommenen Depeschen belief sich auf 6851 Stück (1292 weniger).

— Sicherem Vernehmen nach ist in den letzten Tagen zwischen den Regierungen von Bayern, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß ein Staatsvertrag ratificirt worden, wonach Eisenbahnen von Hof über Naila nach Eichicht und von Kronach über Nordhalben nach Eichicht gebaut werden sollen. Bezüglich der Fortsetzung der Kronacher Bahn nach Norden hatten sich übrigens die bayerischen Techniker für die Führung über Ludwigsstadt ausgesprochen, da dieser weniger Terrain-Schwierigkeiten biete, als die Linie über Nordhalben.

— Am Sonnabend früh wurde in seinem Hause an der Saale bei Grochlitz (Kr. Naumburg) der Bade-Anstaltsbesitzer Lehmann erhängt vorgefunden.

Vermischtes.

— Dem „Frankfurter Journal" wird folgende als verbürgt bezeichnete Mittheilung aus Kurhessen gemacht: „In der Domkirche zu Fulda wird jeden Sonntag Abend eine sogenannte Maria-Andacht abgehalten, worin sich die Gläubigen gegenseitig Hülfe in ihren Nöthen erbitten und zu diesem Zwecke milde Gaben und Stipendien für Messen unter Angabe des Zweckes in verschlossene Opferbüchsen legen. Vor kurzem machte nun in einer solchen Betstunde der amtirende Geistliche der Versammlung bekannt, daß jemand 24 Kr. (7 Ngr.) für eine heilige Messe zu einer besondern Intention niedergelegt habe; für diesen Betrag könne man aber heutzutage eine Messe nicht mehr lesen, weshalb der Spender die 24 Kr. wieder in Empfang nehmen solle, wenn er es nicht vorziehe, das Fehlende — mindestens noch 11 Kr. (3 Ngr) nachzuzahlen."

— Die Dresdner Nachrichten berichten aus Dresden: Mit einem Schlage sind 31 Schneidermeister Dresdens in Concours gefallen, ein seltener Fall und ein harter Schlag. Sogar der Nachlaß eines kürzlich verstorbenen Schneidermeisters gehört mit zu diesem ausgedehnten Concours, jenes Schneiders Wilhelm Grünert, der aus Schrecken über den drohenden Schlag seine Nadel, mit der er sonst fleißig und geschickt gearbeitet, freiwillig für immer niederlegte und sich selbst den Tod gab. Diese in der Concurseröffnungsbekanntmachung mit Namen aufgeführten Schneider bilden eine staatliche Reihe und repräsentiren die Theilhaber der Firma: Association Germania, Theilig und Gen." Eine größere Schneiderfirma ist nicht unter den unglücklichen Einunddreißig; es sind sämmtlich nur kleinere oder mittlere Geschäfte, die hier für das von der „Association" gemachte Deficit aufzukommen haben, was um so schlimmer ist, als somit ein solcher Schlag vielfach geradezu vernichtend wirken wird. So sehr im allgemeinen das Gesellschaftswesen unter den Professionisten zu loben sein mag, so sieht man doch, wie sehr vorsichtig man damit zu Werke gehen muß. Uebrigens soll diese „Association" lediglich durch die ganz unvermögende und sogar lüderliche Geschäftsführung geschlossen sein.

— Die Kaiserglocke ist nunmehr so weit gereinigt und geputzt, daß Meister Hamm sich entschlossen hat, dieselbe am 14. dieses Monats zum Transporte nach Köln in das dazu bestimmte Schiff bringen zu lassen. Die Bewohner Frankenthals und der Umgegend werden vor Abgang des riesigen Kunstwerkes und zwar am nächsten Sonntage, ein großes „Fest der Kaiserglocke" veranstalten. Das Programm enthält u. A.: Am Vormittage Festzug durch die beflaggte Stadt zur Kaiserglocke und Enthüllungsfeier, am Nachmittage Festconcert unter Mitwirkung hervorragender Künstler, am Abend Banket in der Turnhalle. Gegen Vorzeigung der Karte zum Festconcerte werden bei den pfälzischen und hessischen Stationen einfache Fahrbillette zur Hin- und Rückfahrt mit zweitägiger Gültigkeit ausgegeben.

Halle, den 6. April.

In der gestrigen geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung wurde Bürgermeister Zernial in Schönebeck zum besoldeten Stadtrath von Halle gewählt.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Mr. Carlisse Oven, welcher kürzlich an Stelle des Obersten Cole zum Direktor des berühmten Kensington-Museums in London ernannt worden, weilt zum Studium der Deutschen Kunsteinrichtungen seit einigen Tagen in Berlin.

— Am 1. April starb zu Lesum Heinrich Tecklenborg, der durch seine schriftstellerische Thätigkeit auf seemännischem Gebiete seinen Namen in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat.

— Herbert König's Ausstellung von Aquarellskizzen, 257 Sujets in 150 Rahmen, wird am 25. April auf der Brühl'schen Terrasse zu Dresden eröffnet. Die Sammlung umfaßt fünf große Cyklen: Tag- und Nachtstunden, Unsere Frauen, Männer des 19. Jahrhunderts, Schlösser und Landschaften, Genre-, Zeit- und Stimmungsbilder. Der Schluß der Ausstellung findet am 13. Juni statt.

— Aus Brüssel kommt die Nachricht von dem Tode der Clavievirtuosin Marie Pleyel. Madame Pleyel zählte 64 Jahre; sie war die Schülerin von Herz und Kalkbrenner, erreichte aber ihre Meisterschaft erst, nachdem sie Liszt kennen gelernt. Ihr bereits im Jahre 1855 verstorbener Gatte leitete bekanntlich mit Kalkbrenner die berühmte Pariser Pianofortefabrik.

— Kapellmeister Carl Götze in Breslau, hat eine dreiaktige Oper: „Die falsche Königin" vollendet, welche eine Episode aus der Französischen Revolution zum Vorwurf hat und für das Hoftheater in Weimar zur Aufführung angenommen worden ist.

Civilstands-Register der Stadt Halle.
Meldungen vom 5. April.

Eheschließungen: Der Dr. phil. und Gymnasiallehrer J. A. R. Männel, Franckenplatz 1, und Th. H. Thiele, große Märkerstraße 10. — Der Kutscher E. Schmidt, Cröllwitz, und H. A. verwittwete Kolle, geb. Mädicke, Fleischergasse 12. — Der Kaufmann G. E. E. Arndt, große Klausstraße 7, und M. L. Burghardt, vor dem Geisthor 13. — Der Maler J. A. M. Ulrich, Karlsstraße 11, und F. A. A W. Krahmer, Fischerplan 3. — Der Handarbeiter C. G. Oehring, und H. W. A. verw. Apel, geb. Haucke, Harz 29. — Der Schuhmacher G. A. Schaaf, großer Schlamm 9, und M. R. Ch. Fischer, Plötz. — Der Handarbeiter G. C. Scholz, Untermaschwitz, und C. F. Henze, Breitestraße 18. — Der Bäckermeister L. G. R. Metzger, Schwätz, und H. P. verwittwete Döring, geb. Schlag, alter Markt 20.

Geboren: Dem Handarbeiter H. Küster ein Sohn, Oberglaucha 11. — Dem Postpacketträger E. Falke ein Sohn, Bahnhofsstraße 2. — Dem Zimmermeister O. Hoffmann eine Tochter, Franckenplatz 1. — Dem Kunstgärtner M. Winkelmann ein Sohn, Langegasse 9. — Dem Krankenwärter W. Rohde ein Sohn, Neugasse 15. — Dem Marktheifer P. Ch. G. Moritz eine T., Herrenstraße 10. — Dem Arbeiter F. W. E. Sperling gen. Oehmig eine Tochter, Neustadt 4. — Dem Uhrmacher A. Jensch ein Sohn, Domplatz 3. — Dem Tischler F. H. Buch ein Sohn, Zapfenstr. 14. — Dem Kaufmann J. Triest eine Tochter, Merseb. Chaussee 18.

Gestorben: Eine uneheliche Tochter, 11 Monat 5 Tage, Eclamptie, Mühlberg Nr. 1. — Der Handarbeiter Christoph Friedrich, 65 Jahr 5 Monat 13 Tage, Hirnleiden, Stadtkrankenhaus. — Des Lehrer emer. T. Kirsten Ehefrau Amalie geb. Wagner, 73 Jahr 5 Monat 1 Tag, Wassersucht, große Steinstraße 26. — Die Wittwe Wilhelmine Rechenberger geb. Baar, 72 Jahr 28 Tage, Gehirnschlag, Fleischergasse 41. — Der Seifenhändler Wilhelm Hübner, 55 Jahr 2 Monat 25 Tage, Lungen- und Kehlkopfleiden, Leipzigerstraße 77. — Des Handelsmann G. Heine Tochter Lisette Frieder., 9 Monat 2 Tage, Miliartuberculose, Landwehrstr. 15. — Des Schuhmachermeister Christ. Kutscher Ehefrau Marie geb. Nehrhoff, 73 J. 1 M., Luftröhrenentzündung, Dachritzgasse 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0011

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)"
werden für Alsleben a/S., Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbstädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weißenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets auf's Schleunigste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

Hermann Schreiber in Alsleben a/S. **C. Schmidt,** Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenhauer,** Verlh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhnt'sche Buchhandlung** (E. Graefenhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbstädt. **Albert Füschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius,** Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Naumburg a/S. **W. Schneider,** Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schkeuditz. **Fr. Jacob,** Buch-, Kunst-, Musik.- u. Landkartenhandlung in Torgau. Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell** und **Ad. Grabow jun.** in Weißenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter,** Expedition der Zeitzer Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoncen-Bureau's** Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Haasenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Mosse** in Berlin, Jerusalemerstr. 8 und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Roßmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Chur, Cöln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **H. Albrecht,** Friedrichs-Str. 74; **„Invalidendank",** Behrenstraße 24; **A. Retemeyer,** breite Straße 1, Schloßplatz; in Breslau: **Vial und Freund;** in Cöthen: **Paul Schettler;** in Frankfurt a/M.: **Jägersche Buchhandlung,** Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schüßler,** Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt;** in Leipzig: **Rob. Braunes,** Markt 17; **Eugen Fort,** Hainstraße 25; **Bernhard Freyer,** Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schläger,** Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21.

Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Die nachstehend bezeichneten Hypotheken-Instrumente sind angeblich verloren gegangen:

I. Zwei beglaubigte Abschriften des Kaufvertrags — zugleich Schuldverschreibung — vom 8. Januar, 26. Jan., 14. Juni 1831, nebst Hypothekenscheine vom 29. November 1831 über:

a) 20 Rt. Darlehn des **Gottfried Wilhelm** und **Gottfried Karl Fischmann** zu 4 % verzinslich, an die **Wilhelm Starke**'schen Eheleute zu Sennewitz;

b) 80 Rt. Illaten der **Marie Elisabeth Starke** geb. **Gruben** bei deren Ehemann **Wilhelm Philipp Starke,** auf Verfügung vom 29. Novbr. 1831 eingetragen im Grundbuche von Sennewitz Band I No. 23, Abtheilung III zu a unter No. 9 zu b unter No. 10.

II. Das Schuldbekenntniß des Kaufmanns **Christian Heinrich Friedrich Uebel** zu Döllnitz vom 11. April 1854 über 25 Rt. mütterliches Erbtheil des **Julius Anton Uebel** daselbst, eingetragen im Grundbuche von Döllnitz Band III No. 109 (früher No. 33 A. P. A.) Abtheilung III No. 9 zufolge Verfügung vom 2. Mai 1854 nebst Hypothekenbuchs-Auszug von diesem Tage.

III. Die Schuldverschreibung des Kossathen **Gottfried Poser** und dessen Ehefrau **Anna Catharina** geb. **Lange** von Dalena vom 29. Januar 1831 über 70 Rt. Darlehn zu 5 % verzinslich, für den Anspänner **Carl Penne** zu Domnitz nebst Hypothekenschein vom 15. Februar 1831 auf Verfügung von demselben Tage, eingetragen im Grundbuche von Dalena No. 17 Abtheilung III No. 8.

IV. Eine Ausfertigung des Kaufvertrages vom 23./24. April und der Verhandlung vom 3. October 1873 nebst Hypothekenbrief vom letzteren Tage über 4000 Rt. rückständige Kaufgelder zu 5 % verzinslich, dem Gärtner **Carl Dohle** in Giebichenstein von dem Kaufmann **Moses Michaelis Goldschmidt** in Halle zu gewähren — eingetragen im Grundbuche von Giebichenstein Band IV Blatt 122 Abtheilung III No. 4 am 3. Oct. 1873.

V. Die Schuldverschreibung des Kaufmann **Ferdinand Stahlschmidt** in Halle a/S. vom 6. Januar 1830 nebst Hypothekenschein vom 18. Juni desselben Jahres über 3500 Rt. einschließlich 700 Rt. in Golde, Darlehne zu 4½ % jährlich verzinslich für den Haupt-Steueramts-Rendant **Chr. W. L. Cretius** resp. dessen Tochter **Louise Cretius** in Halle, im Grundbuche von Halle a/S. Band 9 No 318 Abtheilung III No 1 eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1830 nach erfolgter Abzweigung des Betrages von 3000 Rt. noch gültig über 500 Rt. Gold und das Goldagio von 200 Rt.

VI. Die Schuld- und Pfandverschreibung d. d. Gröbzig 14. Januar 1856 über 750 Rt. Darlehn zu 4 % verzinslich für den Sattlermeister **Christian Nette** aus Preußlitz, zu gewähren von **Samuel Weichel** und dessen Ehefrau **Sophie** geb. **Westphal** aus Pfitzdorf, eingetragen im Grundbuche von Cönnern Flur Band VIII Blatt 352 Abtheilung III No. 2, Band I Blatt 34 Abtheilung III No. 3, Lebendorf Flur, Band I Bl. 10 Abtheilung III No. 1 zufolge Verfügung vom 17. Mai 1856 nebst Hypothekenbuchs-Auszügen von demselben Tage.

VII. Die Schuldverschreibung des Nagelschmieds **Wilhelm August Becker** zu Wettin vom 23. Januar 1847 nebst Hypothekenschein vom 25. desselben Monats über 16 Rt. nebst 5 % Zinsen für den Eisenhändler **C. Meßmer** in Halle a/S., im Grundbuche von Wettin No. 120 Abtheilung III No. 4, eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Januar 1847.

VIII. Die Schuldverschreibung des **Christoph Voigt** und dessen Ehefrau **Johanne Marie Sophie** geb. **Bielert** zu Rothenburg vom 28. Juni 1803 über 225 Rt. Darlehn zu 4 % verzinslich, für Fräulein **Helene Winter** in Cönnern; Bordereau vom 4. Januar 1810; Cessionsacte vom 19. August 1817; Vollmacht vom 24. Juli 1817; Cession vom 16. August 1822; Vollmacht vom 5. September 1822; 22. August 1823; Hypothekenschein vom 22. November 1824; (Theilquittung vom 21. Oct. 1845) — über noch 200 Rt. Restkapital nebst 3½ % Zinsen für die Kirche zu Trebitz, — eingetragen im Grundbuche von Rothenburg No. 73 Abtheilung III No. 1 auf Verfügung vom 15. November 1821, 19. November 1824.

Es werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche auf die oben bezeichneten Dokumente zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben bei dem unterzeichneten Gericht binnen 3 Monaten von dem ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, spätestens aber in dem auf

den 22. Juni 1875 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Bertram** angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls die betreffenden Dokumente für amortisirt erklärt werden.

Halle a/S., den 20. Februar 1875.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Emittirtes Grundkapital 2,250,000 Mark.
Reserven 240,000 Mark.

Die Gesellschaft versichert Feldfrüchte zu **festen** und den **billigsten** Prämiensätzen, wobei **sämmtliche Halm- und Hülsenfrüchte in derselben Gefahrklasse** tarifirt sind.

Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen entsprechenden **Prämien-Rabatt,** welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Schäden werden **coulant** regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt.

Die durch die Regulirung entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft und bringt dafür nur 5 % von der Entschädigungssumme in Ansatz, während andere Institute 7½ % abziehen.

Für die Sicherheit der Gesellschaft haften das Grundkapital, die Reserven, deren Zinserträge und die Prämien-Einnahme, welche im Jahre 1874 die bedeutende Summe von 2,064,669 Mark erreichte.

Zur Ertheilung von weiterer Auskunft, sowie zur Aushändigung von Versicherungs-Anträgen sind jederzeit bereit die unterzeichnete General-Agentur sowie die in den Kreis- und Lokalblättern veröffentlichten Special-Agenten.

Halle a/S., den 5. April 1875.

Die General-Agentur
der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Haenschel & Liebermann.

Im Auftrage des Rittergutsbesitzers Herrn **Kästner** in Gangloffsömmern habe ich zur Verpachtung des eine Stunde von den Eisenbahnstationen Straußfurt und Greußen belegenen Rittergutes Gangloffsömmern auf die zwölf Jahre vom 1. Juli 1876 bis ultimo Juni 1888 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen einen Licitationstermin auf

Montag d. 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Herrn **Kästner** zu Gangloffsömmern anberaumt.

Das Gut umfaßt etwa 500 Morgen, welche zum großen Theile zum Rübenbau geeignet sind. In Straußfurt und Greußen befinden sich Zuckerfabriken. Die Pachtbedingungen theile ich vorher gegen Berichtigung der Kopialien mit.

Das Gut kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Zum Mitbieten ist eine Kaution von 4000 Rt. und zur Uebernahme der Pachtung ein Vermögen von circa 12,000 Rt. erforderlich und im Termine nachzuweisen.

Langensalza, den 6. April 1875.

Der Rechts-Anwalt **Regendanck.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0012

Halle a/S., den 5. April 1875.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt bestehen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen ꝛc.:

1) beim Kaufmann Herrn **C. H. Spierling**, Leipzigerstraße Nr. 27.
2) bei den Kaufleuten Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt und Leipzigerstraße Nr. 1.
3) beim Kaufmann Herrn **Th. Stade**, Königsstraße Nr. 16.
4) " " " **J. W. Dittmar**, Geiststraße Nr. 60.
5) " " " **G. Moritz**, Große Steinstraße Nr 53.
6) " " " **J. P. Sichler**, Große Ulrichsstraße Nr. 52.
7) " " " **L. H. Beeck** (in Firma: **Ernst Voigt**), Große Klausstraße Nr. 22.
8) " " " **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße Nr. 43.
9) " " " **Ernst Beyer**, Herrenstraße Nr. 5.
10) " " " **J. R. Sträßner**, v. d. Geistthore Nr. 5.
11) " " " **J. Gruneberg**, Große Ulrichsstraße Nr. 39.
12) bei den Kaufleuten Herren **Merzenich & Co.**, Große Ulrichsstraße Nr. 61.

Ferner befindet sich eine derartige Verkaufsstelle in Giebichenstein, Trothaerstraße Nr. 25 beim Kaufmann Herrn **C. Wötzel**.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.
Ritter.

Hallescher Bank-Verein
von
Kalisch, Kaempf & Co.
Status ultimo März 1875.

Activa:

Kassen-Bestand	Mk.	195,272.
Guthaben bei Banquiers	"	118,366.
Lombard-Conto	"	45,638.
Wechsel-Bestände	"	2,950,313.
Effecten a) für eigene Rechnung	"	201,514.
do. b) für fremde	"	1,035.
Sorten u. Coupons	"	103,292.
Debitoren in laufender Rechnung	"	4,465,021.
Diverse Debitoren	"	1,205,443.

Passiva:

Actien-Capital	"	4,500,000.
Depositen mit Einschluß des Cheque-Verkehrs	"	1,002,421.
Accepte	"	473,190.
Creditoren in laufender Rechnung	"	1,691,111.
Diverse Creditoren	"	837,702.
Reserve- und Delcredere-Fonds	"	450,971.

Die Maschinenfabrik
von Oswald Kaltwasser & Comp.
in Halle a/S.

liefert:

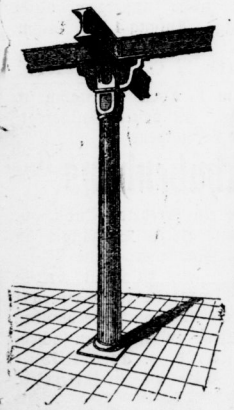
Horizontalsägen, Vertikalsägen, Bundsägen mit **Wagen- u. Walzensystem. Fournirsägen, Bandsägen, Kreissägen** und **Fraisen.**

Einrichtungen von **completten Schneidemühlen** und **Bautischlereien.** [H. 5.392 b]

Baumaterialien.

Deutsche und **engl. Portland-Cemente, Zeolith-** und **Stein-Dachpappen, Holz-Cement** (alleinige Vertretung für Carl Schmidt & Co., Hirschberg), △**Leisten, Steinkohlentheer, Papp-** und **Lattennägel, Asphalte, Bitterfelder Thonröhren** von 5—63 Ctr. lichte Weite zu Fabrikpreisen ꝛc. ꝛc. empfiehlt billigst

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.



I Träger, Eisenbahnschienen etc.

Schmiedeeiserne **I Träger** jeder Dimension, **Eisenbahnschienen** von dreiundeinhalb bis **neun Zoll** Höhe, auf Verlangen auch **Aufstellung, Säulen** und **Anker,** liefert, hält Lager und fertigt zuverlässige **statische Berechnungen** bei langjähriger Erfahrung, geringsten Selbstkosten und solider Bedienung

Otto Neitsch,
Halle a/S.,
Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

15,000 Lehm- u. Thonsteine billigst b. **F. C. Demand** in Lauchstädt.

9000, 12,000 und 18,000 M. sind gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. Juli c. durch mich auszuleihen.
Rechts-Anwalt **Krukenberg.**

Ein Rittergut

von über **1400** M. Rübenboden, Prov. Sachsen, an der Bahn belegen, Betheiligung Zuckerfabrik, Brennerei, ist mit reichem Inventar bei **80,000** *Rℳ.* — **100,000** *Rℳ.* Anzahlung — Erbtheilungshalber — sofort zu verkaufen.

Frco.-Anfragen von zahlungsfähigen Selbstkäufern unter H. 51280. befördert die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht sofort oder später Stellung im **Comtoir.** Offerten erbeten sub **G. R. # 2898.** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gesucht: Gartenarbeiter, zwei Aufseher auf Rübenbau, 1 Feldhüter, 1 Kutscher, 1 Hotel-Hausknecht. **Arbeits-Nachweis-Büreau.**

---

1 jung. bestempfohl. Kellner plazirt **sofort** für Hotel das **Arb.-Nachweis-Büreau.**

Für ein industrielles Unternehmen werden einige Lokomobilen von je 6—10 Pferdekräften, neue oder gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre S. G. 5376 durch das **Annoncen Büreau** von **Bernh. Freyer, Leipzig,** erbeten.

Capitalien
von 15,000, 12,000, 3000 und 2100 RMark sind sofort auf erste gute Hypotheken auszuleihen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße 3.

Mein Bäckerei-Grundstück in Trotha will ich verkaufen.
F. Schmidt, Bäckermstr.

Ein **junger Mann** mit **hübscher Handschrift** wird für den Detailverkauf eines Cigarren-Geschäftes **gesucht.** Branchekenntniß nicht erforderlich. Franco-Offerten sub **H. 5,477 b** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Ein **Gasthof,** in der Nähe einer Stadt gelegen, mit einigen Morgen Land, möglich auch Garten, wird von einem kautionsfähigen Manne **zu pachten gesucht.** Offerten sind in der Expedition der Zeitzer Zeitung niederzulegen.

Offene Stellen:

für 4 **Saal-** und **Zimmerkellner** in Hôtels nach auswärts, für **Köchinnen** und feine **Stubenmädchen** bei hohem Gehalt.

Stellen suchen

tücht. **Oec.-Verwalter,** 1 led. **Diener** sofort, 1 verh. **Diener** 1. Juli, mehrere **Hofemeister** u. **Kutscher** sof. u. 1. Juli durch

Frau Deparade
in **Halle,** gr. Schlamm 10.

In Schulpforta stehen 4 fette Ochsen zum Verkauf.

In Schulpforta wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Hofverwalter gesucht. [H. 51323.]

Ein Oekonomie-Volontair u. 2 unverh. Gärtner finden sofort gute Stellung durch **C. E. Hofmann,** Leipzigerstr. 66.

Für mein **Materialwaaren-** und **Cigarren-Geschäft** suche ich unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling,** welcher **sofort** antreten kann. [H. 51241.]
Naumburg a/S. d. 5. April 1875.
G. Trummler.

Im Schneidern empfiehlt sich den Damen; auch können noch junge Damen, welche für sich nähen, am Unterricht Theil nehmen bei
Luise Müller,
Rannische Straße Nr. 4, 1 Tr.

Einige Tagelöhnerinnen sucht bei gutem Lohn und Mittagkost
G. F. Kützing, Diemitz.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, militärfrei, welcher im **Colonialwaaren, Delikateß-** u. **Weingeschäft** conditionirte u. im Besitz guter Zeugnisse ist, **sucht baldigst Stellung.** Gef. Offerten wolle man sub **H. 5,492 b.** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** gelangen lassen.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Manufacturwaaren-Geschäft** wird sofort ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, gesucht. **Kost** u. **Logis** im **Hause** des **Lehrherrn. Lehrgeld** nöthigenfalls nicht erforderlich. Adressen unter H. H. 6704. in der **Annoncen-Exp.** von **J. Barck & Cie.,** gr. Ulrichsstr. 47 abzugeben.

Wir suchen für unser Comtoir einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Fritsch, Schmidt & Co.

Reise-Stelle

sucht ein junger solider Kaufmann, seit 10 Jahren in der Colonialw.-Branche thätig, auch gegenwärtig in einem derartigen bedeutenden Geschäft Leipzigs als erster Verkäufer fungirend, mit besten Zeugnissen. Gef. Off. sub M 1918. an
Robert Braunes
Leipzig — Markt 17.
Annoncen-Bureau.

Zur sofortigen Lieferung offerire **Salzm. Poröse, Klinker** u. **Lochsteine.**
August Mann, Schiffssaale.

Mehrere Schock pflanzb. Pflaumenbäume verkauft Möderau Nr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0013

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Die **Stickstoffgas-Inhalationen** des Kurortes sind das souveraine Heilmittel der chronischen Lungenschwindsucht. Der Patient erhält 40 Kubikfuß Gas, das künstlich darzustellen 300 Rt. kosten würde.

Am 15. April treffen die ersten Kurgäste ein.

Die Trinkkur, Mineral- und Moorbäder vom 1. Mai an.

Die Broschüre ist in der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle zu haben. [B. 6700] **Dr. Steinbrück.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom " **Hors Concours** „ Lyon 1872.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartze** in Berlin. Hrrn. **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Petroleum-Kochapparate,

größte Leistungsfähigkeit und unbedingte Geruchlosigkeit,
halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Christian Glaser,
Nr. 24. gr. Klausstr. Halle a/S. gr. Klausstr. Nr. 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum in **Halle und Umgegend** erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein

feines Putzgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich mit gütigem Zuspruch Beehrenden ebenso **reell** wie **billig** zu bedienen.

Marie Lots,
Neunhäuser.

[H. 5,489 b]

Säcke und Planen

eigner bedeutender Fabrikation hält größtes Lager zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Pferdedecken

gefüttert und ungefüttert.

Sommerdecken u. Schabracken

von den Einfachsten bis Elegantesten, empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Strohsäcke und Schlafdecken

für die Leute empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen.

Segel

im Ganzen und ausgeschnitten billigst bei

F. Lehmann, früher Pfaffenberg.

Verwalterstelle Niederspier besetzt.

Eine große Marquise, zu Balcon oder Schaufenster passend, ist zu verkaufen Hedwigstraße 4 I.

Eine Partie **Buchsbaum** hat abzulassen **A. Schröder** in Radewell.

Blumen-Fabrik

von

A. Riese,

Barfüßerstraße 15, I. Etage,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine Auswahl geschmackvoller **Hut-Bouquette** sowie einzelne **Blumen** zum Garniren.

Gold-, Silber- u. Brautkränze etc. etc.

Seifen-Offerte.

Prima Ober-Schaal-Seife à ℔ 4 Sgr 8 Pf.
Prima Wasch-Seife à ℔ 4 Sgr 8 Pf.
Beste Talg-Seife à ℔ 4 Sgr.
Beste Elain-Seife à ℔ 3 Sgr 4 Pf.
Beste Reiss-Stärke u. feines Waschblau

empfiehlt ***Otto Thieme.***

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu vermiethen. **A. Seeliger,** Königsstr. Nr. 13, im Hofe rechts.

Badischen Mais u. Pferdezahn-Saat-Mais

offeriren billigst (H. 5,488 b.)
Abendroth & von der Heide,
Nauendorf am Petersberge.

Sehr schöne Zuckerrübenkerne, eigene Erndte, hat noch billig abzulassen **W. Vollrath,** große Steinstraße 51.

Gardinen
jeden Genres billigst
bei
C. Tausch,
Kleinschmieden Nr. 9.

Schulbücher,
alt und neu, billigst bei
Ch. Graeger, Schulgasse Nr. 3c.

Alle Arten Polsterarbeiten, Tapezieren u. Fensterdecoration übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Preisstellung **M. Lange,** Tapezier u. Decorateur, große Brauhausgasse Nr. 16.

Coca-Präparate u. deren Depots-Apotheken.
Coca (Dr. Sampsons)
seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten
der **Athmungs-Organe** (Pillen Nr. I.)
„ **Verdauungs-Organe** (Pillen Nr. II. & Wein)
„ **Nervensystems- und Schwächezustände** (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 3 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. **Mohren-Apoth., Mainz.**

Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apotheke.
Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth.
Berlin: B. O. Pflug, Louisenstrasse 30.
Dresden: sämmtl. Apoth.

Eine Partie hochstämmige veredelte Rosenstöcke sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen Halle, Steg 14, 1 Tr.

100 Stück Mutterschaafe,
100 dito Erstlingshammel,
50 dito englische Jährlinge
sind augenblicklich oder nach der Schur abzugeben auf Rittergut Gatterstedt.

Hiermit mache meinen werthen Kunden bekannt, daß ich von jetzt ab meine Niederlage in die **Kuhgasse Nr. 5** verlegt habe, wo es doch viel bequemer ist und bitte ferner um gütige Berücksichtigung.

Fr. Lau,
Käse- und Butterhändler.

Bad Berka a. Ilm.

In unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Badehäuser, mit schönster Aussicht, direkt am Wald gelegen, ist ein Flächenraum von ca. 12,000 □Meter für 2200 Rt. zu verkaufen. Adressen werden unter der Chiffre O. M. # 3224 bur das **Annoncen-Büreau** vo **Bernh. Freyer, Leipzig,** franco erbeten.

Eine Parfümerie- und Seifenfabrik sucht für den Detail-Verkauf ein passendes Verkaufslocal mit Nebenstube in frequenter Geschäftslage. Schriftliche Offerten sind abzugeben bei
Theodor Heime,
Franckenstraße Nr. 1.

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, sucht
A. Riese,
Blumen-Fabrik,
Barfüßerstraße 15, I. Etage.

Englische u. Stettiner Portland-Cemente, Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, Eisenbahnschienen zu Trägern, **Englische u. Salzmünder Chamottesteine, Asphalt, Pech-, Steinkohlen- u. Kientheer,** sowie sonstige Baumaterialien bei **August Mann,** Schiffssaale.

Auf dem Roßplatz

drei große Galla-Vorstellungen in der höheren Gymnastik, Ballets, Seiltanz, lebende Bilder u. Kautschuk-Production. Auftreten des weltbekannten Gymnastikers Herrn **Michelis.** Erste Vorstellung Mittwoch den 7. April Abends 7 Uhr. Zweite Vorstellung Donnerstag den 8. April Abends 7 Uhr. Sonntag letzte große außergewöhnliche Vorstellung. Anfang 4 Uhr Nachm.

Achtungsvoll
C. Huth & C. Michelis.

Mit dem 1. April übernahm ich das hiesige, mit voller Gasthofsgerechtigkeit verbundene

„Schützenhaus."

Ich bitte ein verehrtes Publikum, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maaße erwiesene Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen, wogegen ich verspreche, die Wünsche aller mich Beehrenden in jeder Weise zu erfüllen zu suchen.

Löbejün, d. 4. April 1875.
Albert Schaaf.

An M. G.

Unter bekannter Chiffre erwartet Dich Brief. **R.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0014

Dritte Beilage zu № 80 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Mittwoch den 7. April 1875.

Die neue Volksschule in Halle.

** Nach hartem Kampfe wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung vom 5. dem Principe nach der Bau einer neuen Volksschule entschieden. Die z. Th. sehr interessanten Debatten gänzlich übergehend, versuchen wir es, ein Bild des Zustandes unsrer Volksschule nach dem Inhalte dieser Debatten zu geben.

Es war zunächst eine Commission zur Prüfung der Frage, ob eine Volksschule überhaupt nöthig sei, nach den **36** Klassen, von denen **27** sich im Volksschulgebäude, **7** in Glaucha und **2** auf dem Neumarkt befinden, beordert worden und diese hatte sich einstimmig bejahend ausgesprochen. Immer treten zwei Hauptgründe dafür hervor, ein pädagogischer und ein sanitätlicher. In Bezug auf letztern hatte schon die Schulcommission darauf hingewiesen, daß die Ueberfüllung der Schulstuben Zustände schaffe, welche für die Jugend selbst von den schwer wiegendsten Folgen sind. Als wir z. B. **1866** nach dem österreichischen Kriege die Cholera nach Halle bekamen, erkrankten in der Volksschule an ihr **200** Kinder, wovon **74** starben. Ein Beweis, daß zur Zeit von Epidemien die Schulluft trotz aller Ventilation und trotz der vortrefflichen hohen Schulstuben doch eine bedenkliche werden kann. Sie noch zu verschlechtern durch fernerweitige Ueberfüllung der Schulklassen, hieße geradezu an der Gemeinde sündigen. Das auch war der Grund, weshalb sowohl die Schulcommission, als auch die Deputation der Stadtverordnetenversammlung (Dr. Müller, Dr. Schrader, Dr. Ule, Dr. Opel, Wolff) Abstand davon nahmen, die noch vorhandenen Räume des Volksschulgebäudes zu Schulzwecken zu verwerthen. Man würde nämlich im Stande gewesen sein, den bekannten durch seine Akustik bedeutungsvollen Volksschulsaal, sowie die Wohnung des Rectors Marschner zu Schulklassen auszubauen. Allein, schon gegenwärtig befinden sich in diesem Gebäude über **2200** Schulkinder. Wenn man nun bedenkt, wie durch Ausathmung so vieler Lungen und durch die Ausstrahlung der Kleider, welche bekanntlich mephitische Gase so sehr in sich aufnehmen und etwa durch Regen angefeuchtet wieder von sich hauchen, schon durch diese Zahl die Luft des Volksschulgebäudes in einen Zustand versetzt wird, den man nicht noch mehr verschlechtern darf; wenn man ferner erwägt, daß der Schulhof trotz seiner Räumlichkeit doch lange nicht ausreicht, um in den Zwischenstunden einer so großen Zahl von Kindern mit dem nothwendigen Raum zur freien Bewegung auch die nothwendige Luft zum Athmen zu geben: so hat man nur Grund, die Fürsorge unsrer städtischen Behörden für das Wohlergehen derer, auf denen die Zukunft der Stadt beruht, dankbar anzuerkennen.

Im Jahre **1860**, wo man die Volksschule als Centralschule für die ganze Stadt in der Meinung baute, hiermit für immer dem Bedürfnisse genügt zu haben, war man aber noch nicht so weit gekommen, den Hauptton auf Ventilation zu legen, weil die Volksgesundheitslehre eine sehr junge Wissenschaft ist, die selbst heute noch sich fortentwickelt. In Folge dessen hat das Volksschulgebäude nur eine Ventilation nach den Corridoren; sowie aber die Kinder, etwa bei Regen genöthigt sind, unter Dach und Fach zu bleiben, so kommen sie hier, so zu sagen, von dem Regen in die Traufe, weil die Corridore die Luft sämmtlicher **27** Schulklassen in sich aufnehmen müssen, eine Luft, die zum gesundheitlichen Athmen nicht mehr so viel Sauerstoff enthält, als die Lungen schlechterdings gebrauchen. Es ist damit auf das Schlagendste bewiesen, daß man auf keinen Fall die noch vorhandenen Räume des Volksschulgebäudes zu Schulzwecken verwenden dürfte.

Dazu kommt noch ein anderer Grund. Derjenige nämlich, welcher es liebt, sich aus vorhandenen Schwierigkeiten so zu sagen nur flickweise zu ziehen, muß wissen, daß die Frequenz der Volksschule in steigenden Progressionen vor sich gehen wird, wenn sämmtliche schulpflichtige Kinder der Stadt zur rechten Zeit, d. h. mit dem sechsten Jahre, zur Schule kämen. Trotz des obligatorischen Schulunterrichts aber ist das nicht der Fall; viele Kinder werden der Schule erst im siebenten, achten und neunten, ja selbst zehnten Lebensjahre zugeführt. Kämen sie alle mit dem sechsten Jahre zur Schule, so hätte sich schon längst das Bedürfniß einer neuen Volksschule geltend gemacht; sollte eines guten Tages das obligatorische Schulalter durch die Strenge der Behörden oder durch die bessere Einsicht der Eltern wirklich mehr, wie bisher, eingehalten werden, so würde die Stadt sogar ohne die nöthigen Schulräume sein. Aber auch ohne dies ist die Frequenz bedeutend genug.

Nach den aufgestellten Listen befanden sich in der Volksschule pro **1871 = 2514**, pro **1872 = 2517**, pro **1873 = 2401**, pro **1874 = 2491**, pro **1875 = 2526** Kinder. Mit dem April pflegt ein bedeutender Zugang statt zu finden, und dieser betrug **1874** 44 neue Schulkinder. Voraussichtlich wird also die Volksschule in den nächsten Wochen noch ansehnlich wachsen, wodurch schon im Jahre **1876** große Verlegenheiten in Bezug auf die Unterbringung der Schulkinder erwachsen würden. In der Volksschule sind eben keine Räume mehr vorhanden und die vorhandenen sind überfüllt. Man muß in Bezug auf das Letztere die Schulklassen gesehen haben, um es glaublich zu finden, in welchen Zuständen wir bereits leben. Die durchschnittliche Frequenz einer Klasse der Volksschule beträgt 70 Kinder, während sie in den Bürgerschulen um 58 schwankt. Sprechen wir aber von durchschnittlicher Frequenz, so trifft das noch nicht die grauenvolle Wahrheit. Es giebt Schulklassen mit 80 und mehr Kindern, zusammengepfercht, soweit es der vorhandene Raum nur irgendwie erlaubte, indem man Bänke längs den Wänden zog, wo die Kinder kaum im Stande sind, sich frei bewegen zu können. In manchen Klassen besitzt der Lehrer fast nur noch das Katheder mit einem so kleinen Raume desselben, daß der freie Verkehr für Kinder und Lehrer mit der schwarzen Tafel beinahe auf Null gesunken ist. In Folge dessen sitzen viele Kinder den zugigen Fenstern oder den zugigen Wänden so nahe, daß man einen solchen Zustand gewiß nicht einen sanitätlich normalen nennen kann. In manchen Klassen, welche zu überfüllt sind, sehen sich die Lehrer genöthigt, immer das eine oder das andere Fenster offen zu halten; nichtsdestoweniger sitzen unter den geöffneten Fenstern zarte Kinder, und was das sagen will, sieht Jeder auf den ersten Blick. Die Deputation sah deshalb mit Staunen, wie die Kinder in Ueberkleidern, wollenen Shawls u. s. w. eingehüllt saßen; eine Thatsache, die schwerlich günstig auf die betreffenden Kinder wirken kann, wenn sie erhitzt vom Lernen und der Schulluft in die kalte Winterluft heraus strömen. Das sind Zustände, welche einer Stadt der Intelligenz, wie wir unser Halle mit Recht nennen können, mindestens nicht vortheilhaft sind. Es wurde darum auch geltend gemacht, daß anderwärts, selbst in entlegenen östlichen Provinzen, ganz entgegengesetzte Zustände in den Schulen beobachtet werden. Von Mühlhausen in Thüringen lag z. B. ein Schulprogramm vor, welches für die Frequenz der Volksschule als höchste Zahl **47**, als niedrigste Zahl **13** angiebt, während die höchste Zahl überhaupt in einer einzigen andern Schulklasse auf **69** stieg.

Das sind Zustände, welche unser Schulkollegium mit Recht schon vor längerer Zeit mit Besorgniß erfüllten und neuerdings um so mehr dazu drängten, eine neue Volksschule zu fordern, als mit der Erhöhung des Schulgeldes leider viele Eltern wieder beginnen, ihre Kinder der Volksschule zuzuführen, welche sonst die Bürgerschulen vorzogen. Welche heillose Zustände hierdurch auch in Betreff der Erziehung geschaffen werden müssen, liegt auf der Hand. Bedenken wir namentlich, daß sehr viele Kinder, wie schon berichtet, erst in späteren Lebensjahren zur Schule kommen, so sehen wir auf den ersten Blick, daß die Schule schließlich zu einer Kinderbewahranstalt herabsinkt, wenn sie überfüllt ist. Sie kann ohnmöglich das leisten, was innerhalb eines so kurzen Zeitraumes bis zum 14. Lebensjahre erstrebt werden muß. Daher kommt es auch, daß Kinder aus allen Klassen heraus, selbst aus den niedersten, confirmirt werden müssen, ohne reif zu sein, statt naturgemäß aus den höheren und höchsten Klassen in das Leben überzugehen. Bei solchen Zuständen kann aber das Volksleben nicht gedeihen, und wir sehen es gegenwärtig an der Begründung von Volkswohlvereinen, welche, indem sie die Bildung des Volkes nachträglich zu erwirken streben, eigentlich nur das wieder gut machen wollen, was die Volksschule in Bezug auf Bildung nicht zu leisten vermochte. Wir sehen aber auch zugleich, welche Schwierigkeiten ein solches Werk, gegenüber Erwachsenen, deren Hauptkraft von dem Leben absorbirt wird, veranlaßt.

Wie wir also auch die Sache betrachten mögen, so haben wir Ursache, nicht über neue Ausgaben für Volksbildung zu klagen, sondern den Behörden zu danken, welche mit richtiger Einsicht in die Zustände der Volksschule und der Zeit eine neue Volksschule fordern. An und für sich ist und bleibt ja das immer, wie einer der Redner sich ausdrückte, ein saurer Apfel, aber man kann eben nichts weiter thun, als frisch in ihn hinein beißen, weil es das Wohl der Gemeinde verlangt. Ebenso fürsorglich war die Wahl des Ortes für die neue Volksschule. Man hatte Rücksicht darauf zu nehmen, daß seit längerer Zeit der nördliche Theil unsrer Stadt im größten Vorschreiten begriffen ist. Man hat deshalb auch bald alle Pläne fallen lassen, welche dem westlichen und südlichen Theile der Stadt zu Gute gekommen wären; um so lieber, als dort wirklich recht hochgespannte Forderungen für Bauplätze zu Tage treten. Summen von 18,000 Thalern für einen Bauplatz, welcher noch durch Zukauf aus der Nachbarschaft um einige Tausend Thaler gesteigert worden wären, um den nöthigen Ausgang zu verschaffen, sind eben Summen von solcher Höhe, daß man sofort von einer Wahl in Glaucha abging und sich dem Neumarkt zuwendete, der das größte Recht auf eine Volksschule hat. Wir möchten hier einschalten, daß mindestens in den beiden Schulklassen der bestehenden Volksschule des Neumarktes fast gar keine Freischüler zu finden sind und hier zugleich der fleißigste Schulbesuch stattfindet. In Folge dessen hat man an der Henriettenstraße, d. i. an dem neuen Durchbruche von der Breiten-Straße nach dem Mühlwege, ein Areal ausersehen, wo die Quadratruthe nur 44 Thaler, der Morgen folglich **7920** Thlr. kostet. Die Lage ist gut und passend, der Preis den Zeitwerthen entsprechend. Ob jedoch hieraus ein Definitivum kommen wird, steht dahin. Das ist eine neue Frage, mit welcher sich die alte, aber um **3** neue Mitglieder verstärkte Deputation zu beschäftigen haben soll, auf die wir folglich wieder zurückkommen.

Ein Wort.

Ich höre nur Ein Wort,
Das jubelt fort und fort
Frühling!

Mir ist's ein ganz Gedicht,
Wenn Alles jubelnd spricht
Frühling!

Mir ist's die ganze Welt!
Drum hoch du schmucker Held
Frühling!

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Köln 1875.

Die Vorbereitungen für diese Ausstellung nehmen rüstigen Fortgang. B kanntlich sollen theils die Anlagen der Flora, theils das angrenzende durch Brücken mit derselben zu verbindende größere Areal zur Aufnahme der Ausst lungs-Gegenstände dienen. In der Flora selbst werden Gartenornamente, Palm..

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0015

Treib- und Gewächshäuser, Pavillons, Grotten u. dgl. m. untergebracht werden. Die Warmhäuser, vollständig eingerichtet und mit Heizungen versehen, dienen so gleichzeitig zur Aufnahme der zur Ausstellung gelangenden exotischen Pflanzen und Blumen. Hinter dem Floratempel wird auf einem neuerworbenen Terrain, welches bleibend mit der Flora in Verbindung gesetzt ist, eine Halle für fossile Pflanzen und Früchte, namentlich der Stein- und Braunkohlen-Formation, sowie für Bernstein errichtet.

Auf dem Ausstellungsfelde, dessen mittlerer Theil zu einem großen parterreähnlichen Blumengarten angelegt wird, ersteht nach den bereits festgesetzten, durch den Herrn Stadtbaumeister Weyer angefertigten Plänen, an der Südseite die geräumige, ganz bedeckte Halle für Kunstgegenstände, wie Statuen, Vasen u. dgl. m., an welche sich zu beiden Seiten Hallen für künstliche Blumen und für Gartenliteratur anschließen. Diesen Lokalitäten gegenüber, also auf der Nordseite des Ausstellungsfeldes, werden die Maschinenhallen errichtet, während zu der westlichen Grenze, jenseits der mit Wegen durchschnittenen und mit Blumenbeeten geschmückten Rasenfläche, sich das imposante und elegante Restaurationsgebäude mit Terrasse und Säulen erhebt. Vor demselben mehr nach der Mitte zu ist ein schöner Musikkiosk projectirt.

Rechts und links von den Maschinenhallen werden Gärten für Obstkultur angelegt und sind bereits verschiedene Aussteller im Begriffe die Anpflanzungen vorzunehmen. Auch werden einzelne freie Plätze in der Nähe der Maschinenhalle mit Felsen und Wasserpartien geschmückt, welche durch in Thätigkeit befindliche Turbinen und sonstigen Motoren auf alle erdenkliche Weise sich beleben. Zu diesem Zwecke hat bereits die Maschinenbau-Aktiengesellschaft Humboldt zu Kalk ein größeres Terrain in Anspruch genommen. — In Folge der ergangenen Aufforderungen des Reichskanzleramts an die Vertreter des deutschen Reiches im Auslande haben die auswärtigen Regierungen mit besonderer Bereitwilligkeit ihre Unterstützung durch Ernennung von Commissaren u. dgl. m. zugesagt und gilt dies namentlich auch von England und Frankreich. — Viele Private, Institute und Verwaltungen haben für Prämien nicht unerhebliche Geldmittel, welche sich bereits auf M. 24,000 belaufen, bewilligt, und stehen noch weitere Beiträge für diesen Zweck in Aussicht. — Außer den bereits früher gebildeten Redaktions-, Finanz- und Baukommissionen, hat das Generalkomité in seiner letzten Sitzung noch Commissionen für die verschiedenen acht Abtheilungen gebildet, welche sich konstituirt und ihre Thätigkeit begonnen haben. — Wenn auch die Zeit bis zum 25. August eine ausreichende ist, so darf doch bei den großartigen Dimensionen, welche die Ausstellung annimmt, kein Tag unbenützt vorübergehen und läßt sich daher der Eifer erklären, womit das Exekutivkomité die sich täglich häufenden Arbeiten zu bewältigen sucht.

Die acht Abtheilungen enthalten im Ganzen 923 Concurrenzen, für die meisten Concurrenzen sind 2, für viele 3 Preise ausgesetzt. In der VIII. Abtheilung, Gartenliteratur, wird unter A. die Darstellung und Beschreibung eines wirksamen Mittels gegen die Reblaus u. desgl. gegen den Colorado-Käfer mit je einer goldenen Medaille prämiirt. R. M.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. April.

Kronprinz. Die Herrn. Baron v. Nisselmann u. Oberst v. Trotha a. Berlin. Hr. Hauptmann Fr. v. Willmann a. Magdeburg. Hr. Prem.-Lieutenant v. Rentzel a. Hessen. Die Hrrn. Rittergutsbes. Wenis a. Sangerhausen, Hintelmann a. Hamburg. Hr. Rent. Frenzel a. Meiningen. Hr. Steuerrath Leschbrand a. Bremen. Hr. Baurath Vormann a. Leipzig. Hr. Kunstgärtner Stolte a. Langensalza. Hr. Inspector Bürger a. Esterstedt. Die Hrrn Kaufl. Hackowitz a. Berlin, Meyer a. Bielefeld, Jonas a. Wien, Eschen a. Braunschweig, Nauendorf a. Hamburg, Werner a. Bremen.

Stadt Zürich. Frau Räthin Koch a. Jena. Frl. Pommer a. Cöln. Hr. Dr. Maler a. Baiern. Die Hrrn. Kaufl. Seifert a. Ostende, Hase a. Sagan, Taubert a. Sorau, Rath a. Spaa, Seliger a. Bergwitz, Wesel, Geler u. Jnster a. Leipzig, Bruder a. Dresden, Weimar a. Breslau, Seise a. Aaken a. E., Ziegler a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Reg.-Rath u. Rittergutsbes. Baron v. Spiegel a. Magdeburg. Hr. Ingenieur Winkelmann a. Berlin. Hr. Geh.-Rath u. Rittergutsbes. v. Zackerzowky m. Fam. a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Kunz a. Willerad. Hr. Stud. A. Hanno a. Kaposcar. Hr Major v. Plotho a. Berlin. Hr. Pastor Weck a. Esleben. Die Hrrn. Rent. Geal Halleck u. Henry Halleck a. New-York. Hr. Prof. Sickel a. Wien. Hr. Kammerherr u. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Poplitz. Hr. Inspector Menschoff a. Halle a/S. Die Hrrn. Kaufl. Jasper a. Düren, Escherich a. Straßburg, E. Meinicke, Gäding u. Lehmann a. Berlin, A. Bremburg a. Hamburg, Felix Koch a. Erfurt, Windling a. Cöthen, W. Giraud a. Aachen, R. Fränkel a. Frankfurt a/M., Höbecker a. Westphalen, Wolf a. Dresden.

Goldner Ring. Hr. Amtmann Damm m. Fam. a. Leipzig. Hr. Baron Neitzer a. Moskau. Die Hrrn. Pastoren Pauli a. Loitzschütz, Schenk a. Dovlendorf, Vorke a. Klein-Ruesen. Hr. Fabrik. Böttner a. Bremen. Hr. Fabrikbes. Taylor a. Straßburg. Hr. Ingenieur Wollwig a. Liegnitz. Hr. Ass.-Arzt Neckar a. Cöln. Hr. Dr. jur. Bilsing a. Osnabrück. Hr. Stud. theol. Gast a. Lübeck. Hr. Ober-Gerichtsrath Wernicke a. Köen. Hr. Ober-Lehrer Krämer a. Prag. Die Hrrn. Kaufl. Ostein a. Elberfeld, Schack a. Berlin.

Goldener Löwe. Hr. Buchhändler König a. Halle a/S. Hr. Baumeister Busch a. Halberstadt. Hr. Fabrikbes. Schmeißer a. Ortdruf. Die Hrrn. Stud. Wolf u. Keil a. Bonn. Hr. Landw. Giffers a. Posen. Hr. Agent Röder a. Erfurt. Hr. Ingenieur Werner a. Dessau. Die Hrrn. Kaufl. Bring a. Dresden, Schlüter a. Elberfeld, Große a. Herzberg, Ufer a. Mannheim, Fister a. Plauen, Pelmann a. Leipzig, Maler a. Göttingen, Schäfer a. Danzig, Marthin a. Weimar.

Goldene Kugel. Hr. Versicherungsinspector Pasen a. Magdeburg. Hr. Fr. v. Katolden m. Tochter a. Kannenberg. Hr. Gutsbes. Henze a. Höhnstedt. Hr. Pastor Heine a. Erdeborn. Hr. Gutsbes. Lohmeyer m. Frau a. Pfeiffhausen. Die Hrrn. Kaufl. Israels a. Wesner, Gillig a. Mainz, Himmel a. Braunschweig, Feuchtenauer a. Berlin, Stolle a. Magdeburg, Werner a. Mecklenburg, Färber a. Schwerin, Giebner m. Fam. a. Cönnern.

Goldene Rose. Hr. Optikus Pfauenschmidt a. Königsberg i/P. Hr. Fabrik. Gerstenberg a. Eisenach. Die Hrrn. Kaufl. J. Koch m. Sohn a. Arnstadt, Gose m. Sohn a. Ahlum, Maiwald a. Berlin, Fr. Kohlberg a. Cönnern, C. Kohlberg m. Sohn a. Löbejün, Fr. Berthold a. Dresden.

Russischer Hof. Hr. Landw. Drude a. Calbe a/S. Hr. Gymnasiallehrer Fiedler a. Eisleben. Die Hrrn. Fabrik. Szelowsky a. Magdeburg, Partholemäus a. Frankfurt a/M. Hr. Inspector Patschke a. Cotthus. Die Hrrn. Kaufl. Körnge a. Troisdorf, Hempel a. Leipzig, Wöhler a. Reichenbach i/Schlesien, Höppe a. Berlin, Weise a. Duisburg.

Preußischer Hof. Hr. Oberamtmann Felgner a. Babelsberg. Hr. Rent. Klaudius a. Innsbruk. Hr. Gerichts-Assessor Müller a. Heidelberg. Hr. Director Brückner a. Petersburg i/P. Hr. Inspector Fröitsch a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Kohn a. Mainz, Saaling a. Berlin, Kuhirt a. Magdeburg, Stove a. Mannheim, Blume a. Rotterdam.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 7. April:

Öffentliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Missionsstunde Hilfsprediger Berendes.

Schwurgericht. Vm. 9: 1) Die Handarbeiter Stübner, Naumann u. Berthold Knoche, und die unverehelichte Zimmermann von hier; Raub und Hilfsleistung. — 2) Der Schmiedegeselle Schulz aus Schwiebus; schwerer Diebstahl im Rückfalle. — 3) Der frühere Kammerbote Roesch aus Stoberg a/H.; Urkundenfälschung.

Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.

Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—5 im Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.

Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Büreau der Handelskammer, Brüderstr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., geöffnet v. 11—1 Uhr M. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 gr. Brauhaus. 9 Englischer Unterricht.

Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8½ Gesangstunde im „Café David", part. links v. Eingang.

Volksbibliothek: Ab. 7—8 im Rathhaus.

Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".

Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Thieme's Garten.

Hall. Turnerliedertafel: Ab. 8 Uebungsstunde im „Café Royal".

Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 4 i. neuen Theater (Symph.-Concert).

Stadt-Theater: Ab. 7½ „Das Nachtlager in Granada", Oper.

Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Leipzigerstr. neben d. „goldn. Löwen") ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Expreßzug.) **Abgang** in der Richtung:

Nach **Berlin** 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. 30 M. Vm. (P), 9 U. 8 M. Vm. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 25 M. Vm.), 1 U. 40 M. Nm. (P), 5 U. 50 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 14 M. Ab.), 9 U. 5 M. Ab. (C).

Ankunft in **Halle:** 4 U. 39 M. Mrg. (P), 10 U. 2 M. Vm. (P). 11 U. 33 M. Vm. (C), 5 U. 7 M. Ab. (P), 10 U. 33 M. Nchts. (C). 11 U. Nchts. (P).

Nach **Cassel** (über Nordhausen) 6 U. Vm. (P), 8 U. 23 M. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. Ab. (P).

Ankunft in **Halle:** 7 U. 29 M. Vm. (P), 1 U. 14 M. Nm. (P), 5 U. 39 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Ab. (P).

Nach **Vienenburg** (über Cönnern, Aschersleben, Halberstadt) 6 U. 30 M. Vm. (G), 8 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Ankunft in **Halle:** 8 U. 44 M. Vm. (P)*, 12 U. 56 M. Mitt. (P), 5 U. 42 M. Nm. (P)*, 8 U. 34 M. Ab. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leipzigerthor an.)

Nach **Guben** (über Cotthus) 8 U. 18 M. Mrg. (S), 1 U. 36 M. Nm. (P), 6 U. 13 M. Nm. (G), welcher gegen 11 U. Nchts. in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 40 M. Mrg. weiter fährt.

Ankunft in **Halle:** 7 U. 39 M. Vm. (G), 1 U. 4 M. Nm. (P), 7 U. 42 M. Ab. (S).

Nach **Leipzig** 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. Vm. (C), 9 U. 51 M. Vm. (P), 1 U. 34 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P), 6 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 39 M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nchts. (P).

Ankunft in **Halle:** 6 U. 27 M. Vm. (P), 8 U. 9 M. Vm. (S), 10 U. 42 M. Vm. (E), 1 U. 13 M. Nm. (P), 1 U. 52 M. Nm. (G), 5 U. 40 M. Nm. (P), 7 U. 37 M. Ab. (G), 9 U. 18 M. Ab. (C), 10 U. 46 M. Ab. (P).

Nach **Magdeburg** 6 U. 37 M. Vm. (P), 8 U. 15 M. Vm. (S), 10 U. 47 M. Vm. (E), 1 U. 23 M. Nm. (P), 2 U. 7 M. Nm. (G), 5 U. 54 M. Ab. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 23 M. Ab. (C), 10 U. 52 M. Ab. (P).

Ankunft in **Halle:** 5 U. 31 M. Mrg. (G), 7 U. 46 M. Vm. (C), 9 U. 41 M. Vm. (P), 1 U. 26 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 5 U. 52 M. Nm. (P), 7 U. 26 M. Ab. (S), 8 U. 48 M. Ab. (E), 1 U. 52 M. Nchts. (P).

Nach **Thüringen** 5 U. 45 M. Mrg. (P)*, 7 U. 53 M. Vm. (S), 10 U. 12 M. Vm. (P)*, 11 U. 41 M. Vm. (S)*, 1 U. 55 M. Nm. (P)*, 8 U. Ab. (P)*, 10 U. 40 M. Nchts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn. — Die Abfahrten der Saal-Unstrut-Bahn von Großheringen erfolgen 7 U. 53 M. Mrg., 12 U. 13 M. Nm., 4 U. 33 M. Nm. und 9 U. 13 M. Nm.)

Ankunft in **Halle:** 4 U. 26 M. Mrg. (S), 8 U. 5 M. Vm. (P), 1 U. 16 M. Nm. (P), 5 U. 25. M. Nm. (P), 5 U. 42 M. Nm. (S), 9 U. Ab. (S, welcher von Leipzig über Corbetha eintrifft), 10 U. 45 M. Ab. (P).

Personenposten. Abgang von **Halle** nach **Querfurt** 3 U. Nm. (Roßleben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nchts. (Roßleben); **Ankunft** in **Halle** von dort 3 U. 15 M. Mrg. u. 4 U. Nm.

Nach **Salzmünde** geht täglich der Posthaltereiwagen 5 U. Mrg. und 2 U. 45 M. Nm. vom Posthofe in **Halle** ab; die **Ankunft** in **Halle** von dort erfolgt 8 U. 45 M. Vm. u. 7 U. 45 M. Ab.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

6. April 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 89,—. Cöln-Mindener 117,75. Rheinische 120,50. Oesterr. Staatsbahn 557,50. Lombarden 261,50. Oesterr. Creditactien 442,—. Amerikaner 99,10. Preuß. Consolidirte 105,50. — Tendenz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April/Mai 180,—. Juni/Juli 185,50 Mark.
Roggen. April/Mai 148,—. Mai/Juni 147,50. Juni/Juli 147,— Mark.
Gerste loco 129—177 Mark.
Hafer. April/Mai 176,— Mark.
Spiritus loco 55,50. April/Mai 58,40. August/September 60,50 Mark.
Rüböl loco 55,20. April/Mai 55,80. September/October 58,90 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 6. April 1875.

Bergisch-Märkische St.-Act. 89,37. Berlin-Anhalt. St.-Act. 120,90. Breslau-Schweidn.-Freibg. St.-Act. 85,—. Cöln-Minden St.-Act. 118,25. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 115,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 138,75. Oberschlesische St.-Act. A.C. 148,50. Rheinische St.-Act. 120,75. Rumänische St.-Act. 35,50. Lombarden 262,—. Franzosen 559,—. Oesterr. Cr.-Act. 442,—. Braunschw. Credit 59,90. Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bank 108,25. Amsterd. Bank 89,90. Darmst. Bank-Act. 148,—. Disc.-Comm.-Antb. 180,—. Laurahütte 117,75. Dortmunder Union-Act. 27,25. Louise Tiefbau 57,80. Hibernia & Schamrock 65,—. Gelsenkirchen 118,—. Commerner 93,75. — Tendenz: ermattend.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818750407-16/fragment/page=0016